המזכיר

Preis des Jahrgangs (sechs Nummern) Ein Thaler 10 Sgr.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

No. 32.

(VI. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Redigirt von **Dr. M. Steinschneider.**

Verlag von **A. Asher & Co. in Berlin.**

1863. *März — April.* תרכ"ג

Die in dieser Bibliographie angezeigten Bücher sind von **A. Asher & Co.** zu beziehen. Offerten von antiquar. Büchern und Manuscripten sind denselben stets willkommen. Alle dieses Blatt betreffenden Zusendungeu von Drucksachen erbitten wir uns an die Adresse der Buchhandlung unter Kreuzband *franco* oder durch Buchhändlergelegenheit über Leipzig.

1. Bibliographie.

I. Periodische Literatur.

Ισραελιτικα Χρονικα Εφημερις ηθικο-πολιτικη. **Cronaca Israelitica** Periodico politico-morale. (Red. A. **Coen**). 4. *Corfu,* Tipogr. Jonia. (12 Hefte 16 Scaltini, oder 16 Fr. [103]

[Monatshefte zu 16 S., seit September 1861, auf Kosten der beiden ungenannten „Directoren" **M. D. Levi u. Z. Nacamalli.** Jahrg. I. enthält 196 S., die Pagination läuft aber im II. fort. Mit dem J. 1863 ist das Datum nach Jul. Kalender eingeführt. Die Zeitschrift enthält auf jeder rechten Spalte den ital., auf der linken den neugriech. Text. Der Inhalt ist vorzugsweise der Belehrung der unbemittelten Klassen gewidmet. — Nach Mitth. des Hrn. Prof. *Della Torre.*]

Friedensbote (Der) für Israel. Im Auftrage d. Berliner Gesellsch. zur Beförderung des Christenth. unter d. Juden her. von **W. Ziethe,** Prediger a. d. Parochialkirche. 4. *Berlin*, Wiegandt u. Grieben 1863. (Monatlich 1 Bogen, jährl. 10 Sgr.) [104]

[Das Motto dieses neuen Missionsblattes ist „Friede über Israel," aber freilich „der Friede der höher denn alle Vernunft" (S. 1). „Es ist eine Pflicht der Gerechtigkeit, die wir erfüllen, wenn wir diesem Volke Barmherzigkeit erweisen, denn nie ist ein Volk so grausam und so schändlich behandelt worden, als die Juden und noch dazu von Christen! Es ist keine Grausamkeit und keine Schmach, welche man

[105
nicht diesem armen Volke erwiesen hätte u. s. w." Der neue Friedensbote wird es sich nun wohl zur Aufgabe stellen, „den Frieden Gottes in Christo Jesu" den Christen wie den Juden ans Herz zu legen, darauf hinzuarbeiten, dass nicht mehr in Ministerien und hohen Häusern, in Kirchen und Schulen und auf den Strassen Aeusserungen vorkommen, welche in unserer Zeit Grausamkeit und Schmach der vergangenen rohern Jahrhunderte vertreten. Unsere Hoffnung wird freilich etwas eingeschüchtert durch die Schilderung der Juden in jenem Friedensaufruf, noch mehr aber durch die Art wie (S. 4) erzählt wird, dass der Missionär Esdra **Edzardi**[1]) durch „die Gesetze der damaligen Zeit unterstüzt werde," welche jeden in Hamburg anziehenden Juden verpflichteten, seine Kinder in christl. Schulen und im christl. Glauben unterrichten zu lassen. Für ein solches Gesetz hat unser Friedensbote keinen Ausdruck der Missbilligung?!]

ארחות צדיקים, הוא ספר המדות. [לעמבערג, תר"ך]. 8.

Orchot Zaddikim. Sittenbuch. 8. *Lemberg*, A. N. Süss (Gedr. bei Poremba) **1860. (Unpag.)** [105]

[Das anonyme Sittenbuch ist deutsch u. hebr. oft gedruckt. [vgl. HB. II. N. 756. *St.*] Die vorliegende Ausg. ist nicht schlecht, aber höchst incorrect wie alle Erzeugnisse der Presse in Galizien. Angehängt ist ***Orchot Chajjim*** des **R. Ascher** bei Jechiel. ***O-m.*** — Vgl. הכרמל II, 276. *St.*]

גאולת ישראל והוא סדר הגדה ש"פ עם ספורי נפלאות ... פירוש ילקוט הרועים הם פרושים מקובצים משבעה רועים. וויען, תרכ"א. 8.

Geullat Israel, Hagg. mit compilirtem Comm. 8. *Wien*, Förster **1861. (25 Bl.)** [106]

סדר **הגדה של פסח**, עם פירש (!) וכו' מו"ה יעקב עמדן וצ"ל הנודע בשמו (!) יעב"ץ. ווין, תכר"ך. 8.

Haggada Osterritual mit Commentar des *Jacob Herschel* (vulgo *Emden*) 8. *Wien*, Jac. Schlossberg. (Dr. v. Zamarski) 1862 (24 Bl.) [107]

[Der Commentar erscheint hier nicht nach der Originalausgabe (1747, Gebetb. II, 24b—44b), sondern aus einem mangelhaften Abdrucke, der in Verbindung mit den Commentaren v. ***Josef Chiquitilla*** und ***Elia Wilna*** nicht vor 1807[2]) s. l. in 4to. (22 Bl., das letzte, wie überhaupt, falsch כ"ג bezeichnet) erschien, — wie aus den vielfachen Auslassungen (Bl. 5a fehlt Z. 5 ff. von f. 27 b; Bl. 8a — Z. 13 v. f. 31 b bis Z. 8 f. 33 a; Bl. 10 b — Z. 7 ff. v. f. 37 a u. Z. 19 — 23 v. f. 37 b der 1. Ausg. u. s. w.), den (z. Th. gereimten) rit. Vorschriften, die nicht die des Commentators, und der in der Originalausg. nicht enthaltenen, weil unserem Vf. nicht angehörenden, Erklärung zu חד גדיא (Bl. 23 b. f.) hervorgeht. — Bei äusserlich anständiger Ausstattung ist die Ausg. eine erbärmliche, vgl. u. A. fol. 11 a Z. 1-2, wo die ganze Stelle, wie in der vorerwähnten, und den Ausgg. des Siddur: ***Korez*** 1808[3]) und ***Lemberg*** 1859-60

---

[1]) Dieser st. 1. Jan. 1708, 78 J. alt (Wolff, B. H. IV p. 571), und ist hiernach zu berichtigen mein Catal. p. 903 u. Add. unter G. Elieser [hier S. 5. unrichtig Eleazar] Edzardi, welcher am 23. Juni 1727 starb, wie hier angegeben ist.

[2]) ***Jac. Ornstein***'s Approb. (Bl. 20 a) ist datirt יום הששי (!) כימי צאתנו מארץ מצרים יראנו נפלאות, also 567. Die Jahreszahl תקנ"ז auf dem TB. ist schon durch das, dem Namen des ***Elia Wilna*** (st. 19 Tischri 558 = 9. Oct. 1797 —, עליות אלי' 45 b) beigesetzte ז"ל widerlegt. Vgl. folg. N. [Der Ref. bezog sich über die Antedatirung polnischer Drucke auf פרקי משה des Maimonides (Catal. p. 1926). Dies geschah und geschieht noch aus Censurrücksichten. ***St.***]

[3]) **אשרו אתכם**, so auf dem Tit. zu II, von den drei, dem 1. Th. vorgedruckten Approbb. ist die eine 577 datirt, die übrigen (darunter die des Ortsrabb.) 578.

(HB. IV, 30 N. 64, aus jener veranstaltet — auf dem Tit. zu II: „בנארעק“ mit der dazu gehörigen Jahreszahl! — und verunstaltet), gänzlich missverstanden und corrumpirt ist.] (*v. Biema.*)

סדר הגדה ש״פ עם כל הדינים . . . . . פירוש הכל בו (!) הגר״א מווילנא ופי׳ הרב המגיד מדובנא. ירושלם, כח מעשיו הגיד לעמו לפ״ק. 8.

Haggada mit den Erklärungen v. *Kolbo*, *Elia Wilna* u. *Jakob* Pred. in *Dubno* 8. *Jerusalem*, Dr. v. Israel Bak[1]) 1862 (26 Bl.). [108]

[Die vorangehenden rit. Bestimmungen gehören ***Jakob Lissa*** an, dessen Gebetbuch sie entnommen sind. Die Erklärungen ***Elia Wilna's*** (zuerst 1805 in ***Grodno*** mit ***Chiquitilla***), über die vgl. עליות אלי׳ 57a reichen hier nur bis Anf. הלל, während sie in der zu vor. N. erwähnten Ausg. s. l. (die zweite?), freilich z. grössten Theile aus anderen Autoren, weiter fortgeführt sind.] (*v.* ***Biema.***)

— עם פי׳ חדש ויקר מו״ה פנחס הלוי הפי׳ הזה נמצא בכ״י . . ונלוה אליו נוסח שטר מכירת חמץ מרא״ז מרגליות. לבוב, באחרית. 4.

— mit einem neuen, aus der HS. her. Comment. des **Pinchas** ha-Levi [**Hurwitz**]. 4. *Lemberg*, Dr. v. Poremba 1860. (5½ Bogen) [109]

— שמחת הרגל u. גאולת ישראל s. unter

הגהות רבינו עקיבא איגר על שלחן ערוך אורח חיים. הוציאם לאור אברהם משה בלייכראדע בן נפתלי הירש זצ״ל אב״ד קארניק נכד הגאון המחבר. בערלין, חבר״ך. 4.

Hagahot (Anmerkungen des) **Akiba Eger** zu Schulchan Aruch Orach Chajjim, aus der HS. ed. v. dem Enkel A. M. Bleichrode. 4. Berlin, Dr. v. Sittenfeld 1862. (2 u. 65 Bl.) [110]

[Die Bemerkk. zu den 4 Theilen des Sch. Ar. wurden gesammelt von dem Sohne des be ühmt. Vf., Abraham, und vom Verf. selbst revidirt. — Zu Th. III. u. IV. wird durch N chum Streusand edirt werden.]

— על ש״ע יורה דעה. עוד נלוו אליהם הערות והשגות על ס׳ חוות דעת, וגם שו״ת שונות מהגאון המחבר. הוציאם לאור א״מ בלייכראדע. בערלין, תרכ״ב. 4.

— zu Sch. Ar. Joreh Deah [wie vor. N.] 4. Berlin 1862. (1. u. 66 Bl.) [111]

[Vorne eingehängt ist die, auch besonders her. Biographie: תולדות ר״ע (H. B. V N. 814) VIII Bl., hier ohne TBl.]

קונטרים **כנפי נשרים** בו יבואר דין העופות החדשים אשר מקרוב הביאו למדינתנו . . ונקראים (חינעזישע הינער). ובהיות כי לבי ידמה לטהר אותן . . הצעיר ליב עקשטיין . . בעיר ווייצן. אפען עשרים לחדש אלול תרכ״א.

Kanfe Nescharim über den erlaubten Genuss der chinesischen Hühner v. **Löb Eckstein**. 4. Ofen, gedr. d. H. Elieser b. Mard. Efr. Levi, Buchhändler 1861. (4 Bl.) [112]

מנחם ציון אשר איזן הרב הגאון החסיד מו׳ יחזקאל פאנעט זלה״ה אב״ד ור״מ זיבענבערג בשבתות ומועדים אמרות טהורות וחידושי תורות וכו׳ מפה קדוש . . מ״ו מנחם מענדיל . . בק״ק פירסטיק וכו׳ כש״נ טשערנאוויץ, בשנת ועלו מושיעים בהר ציון. 12.

---

[1]) ב״ק etwa בן קדושים [Zunz, Z. G. 264, St.], analog dem, z. B. in ***Herschel's*** Autobiographie מגלת ספר (Sammler 1810 S. 82) vorkommenden ז״ק [u. וק״ש St.] = זרע קדש? [Vgl. die alte prager Druckerfamilie, *Catal.* p. 2846. *St.*]

Menachem Zion Chassidische Erörterungen des **Jecheskiel Panet**, nach der Ausg. Czernowitz (wann?) 12. *Lemberg*, S. L. Flecker 1862. (64 Bl.) [113]

[Ich kenne diese Art Literatur zu wenig, ***Benjakob*** verzeichnet in seinem handschr. bibliogr. Werke nur *Szitomir* 1857.]

ספר **מעשיות** והוא חבור יפה מהישועה להחכם רבינו נסים בר יעקב נ"ע [לעמבערג, תר"ך]. 12.

Maasiot. Erzählungen des **Nissim ben Jacob**. 12. *Lemberg*, Dr. v. Galinski u. Flecker 1860. (46 Bl. unpag.) [114]

[Eine recht leidliche Ausgabe des bekannten, dem Nissim Gaon zugeschriebenen Werkchens in Quadratlettern. Der anonyme Herausgeber hat die Biographie des R. Nissim von Rapoport gekannt und einigemal benutzt; aber er hätte davon auch einen weit besseren Gebrauch machen können. Wahrscheinlich ist der Druck nach der Zolkiever Ausg. besorgt worden und an Druckfehlern überreich.] (*O-m.*)

המרצחת עולה שיר מהמליץ הנשגב שיללער נעתק ללשון עבריה ממני דן עהרמאן [פראג, תרכ"ג]. 12.

„Die Kindesmörderin. Gedicht v. *Fr. v. Schiller*, nebst metrischer (?) Uebertragung ins Hebräische v. **Daniel Ehrmann**. 12. Prag, D. Ehrmann 1863. (6 unpag. Bl.) [115]

משנה תורה הוא היד החזקה להנשר .... ר' משה בר מיימון זצ"ל עם השגת הראב"ד ופי' המגיד משנה, הכסף משנה, מגדל עוז והגהות מיימוניות ופי' ר' עובדיה ומהר"ל בן חביב על הלכות קיה"ח, גם לחם משנה ומשנה למלך כאשר היו מאז וס' קובץ על יד החזקה מהרב ר' נחום טריביטש. בערלין, תבר"ך. 2.

Mischne Torah. Das Gesetzbuch des **M. Maimonides** mit den bisher gedruckten Comm. u. Beigaben. Stereotypausg. des *N. A. Goldberg*. f. Berlin, Gedr. bei J. Sittenfeld 1862 ff. [116]

[Von dieser neuen Ausg. (vgl. HB. IV S. 132) sind bis jetzt II Bände erschienen.]

עץ חיים הוא הנקרא קיצור שני לוחות הברית. דיועס ספר האבן מיר מעתיק גוועזן ... ביוזעפאף תרי"ט. 4.

Ez Chajjim d. i. *Kizzur Schene luchot ha-Berit* [v. **Jechiel Epstein,** in polnisch-deutschen Jargon verwandelt, punktirt] 4. *Josefoff*, Dr. von David Saadia Jesaia Wachs. 1859. (38 Bl.) [117]

שבט אלוה בו יסופר מקרה נורא אשר קרה למשפחה מהללה בישראל זה מאה שנה.. גם יבואו בו ראיות נכוחות וישרות, לעול מוצא פי המתעוללים עלינו עלילות ברשע, כי נחוג את חג הפסח בדמי נוצרי. חבר מאת מרדכי במו"ה שלמה פלונגיאן. ווילנא, תרכ"ג. 8.

Schebet Eloha. Erzählung aus dem vorigen Jahrhundert, zugleich enthaltend Argumente gegen die Beschuldigung der Osterfeier durch Christenblut. Von **M. S. Plungian**. 8. *Wilna*, Romm „1862." (96 S.) [118]

[Der Verf. hat die Form eines Romans und zwar die hebr. Sprache gewählt, um den Juden aller Länder verständlich zu sein, er will aber auch das Wichtigste einem russischen Journal übergeben. Die Hauptstelle ist S. 41-8. Der würdige Vf. gehört zu den besseren hebr. Stylisten unserer Zeit.]

שירי מנחה מאת ... מוהר"ר ישכר בערל זצו"קל שנת חבר"ך.

Schejare Mincha v. **Issachar** Baer. 4 *Wien.* Dr. v. Zamarski 1862. (13Bl.) [119]

125]
[Suppl. zu dem Werke desselben Verf. u. d. T. מנחת עני (fol. Wien, della Torre 1857, 68 Bl.), enthaltend Novellen zum bab. Talm. — Das Werk sammt Suppl. verdient Beachtung. Der Name des Verf., — ca. 30 Jahre in L. Sz. Miklos (Nachfolger des ***R. El. Münz,*** Verf. des שמן רקח, st. 1 Kisslew 5621 = 3 Nov. 1861) — war: **Bernhard Simandl**; vgl. unter N. 129.] (***Kobak.***)

שמחת הרגל והוא פירוש נחמד על הגדה מהרב חיים יוסף דוד אזולאי. לבוב [תרכ"ב] .4
Simchat ha-Regel d. i. Text der Osterhaggada mit dem Comment. des **Ch. J. D. Asulai.** 4. *Lemberg*, H. u. W. Weiss (Dr. v. S. L. Flecker) 1862. (57 Bl.) [120]

[Bildete zuerst einen Bestandtheil des, Livorno 1781 erschienenen Werkes; eine Sonderausg. der Haggada kennt auch *v.* ***Biema*** (HB. III S. 95 unt. 65) nicht.]

שערי בינה בו יבוארו כללי ועקרי הוראה ממקור המשנה וכו׳ חברתי איצק טאנעלים האנדל. ווין, תרכ"ב. .4
Schaare Bina, Grundsätze der Entscheidung (Praxis) in rituellen Dingen nach den Quellen, v. **Is. Toneles Hohndel**. 4. *Wien,* Dr. v. Ph. Bendiner 1862. (14 Bl.) [121]

[Ist hauptsächlich gegen H. Chajes gerichtet und behandelt die vielfach besprochene Mischna Edujjot I, 5.]

תפלת ישראל כולל התפלות מכל השנה. העתיק ללשון דאניא והוסיף תחינות ובקשות אברהם בן מוהר"ר אלכסנדר וואלף. נדפס שנית בהגהה יתירה והוספות רבות. פראג. שנת זכור ברית. .8
„*Tephilath* [sic] *Israel.* Israelitisk Bonnebog for hele Aaret oversat etc. samt en Samling danske Bonner etc. af **A. J. Wolff.** Anden . . Udg. 8. Kjöbenhavn, Comm. P. G. Philipsen (gedr. in Prag bei G. Haase Söhne) 1858" (429 S. hebr. dän. u. 146 S. dän.) [122]

חמשה חומשי תורה עם פירוש רש"י ותרגום אונקלוס [והפטרות ומגלות] הוגה בעיון רב ע"פ ספרים מדוייקים גם ע"פ ח"ם היקר מהרש"ד . . . גם מ"מ תולדות אהרן. [וויען תר"ך] .4
Pentateuch [Haftarot u. Megillot] mit Raschi u. Onkelos, u. dem Index des Ahron Pesaro. 4. *Wien,* Knöpfelmacher u. Söhne 1860-1. (68, 68, 51, 55, 59 Bl.) [123].

BERLIJN, A. *Schirei Beis Elauhim.* Synagogen-Gesänge f. Männerchor mit Tenor oder Bariton-Soli. 8. *Amsterdam,* Joachimsthal (Vorr. Nov. 1862.) (4 Bl. u. 3 S. Notendr., $\frac{5}{6}$ Th.) [124]

[Der rühmlich bekannte Compositeur (vgl. ***HB.*** III N. 883) hat bei dieser Ausg. die Soli des Vorsängers als Hauptsache betrachtet, auch das Aeussere so eingerichtet, dass das Werk überall benutzt werden kann. Der Text ist nach Anordnung von ***G. J. Polak*** mit lat. Lettern umschrieben, u. zwar nach der polnischen Aussprache, die freilich mit ihren gehäuften Diphthongen sich für den Gesang weniger eignet, nur ***ng*** für ע ist von der portugiesischen entlehnt, eine gefährliche Versuchung für näselnde Vorbeter.]

CARDOZO, IB. LOPES. Jets ower de Feest-en Vastendagen bij de Israeliten ten Dienste der israel. jeugd. 2. verb. en verm. Druck. 12. *Amsterdam*, Joachimsthal 1863. (36 S.) [125]

[In Deutschland bilden die Fast- und Festtage einen Bestandtheil der Religionslehrbücher, freilich nicht in der hier gebotenen Ausführlichkeit.]

CARDOZO. Kort begrip der israel. Fest- en Vastendagen benevens een korten inhoud der Tien Geboden voor Eerstbeginnenden. 12. *Amsterdam*, Miranda 1863. (16 S.) [126]

[Soll eine Einl. zu d. vor. N. sein. Die hebr. Punktation ist nachlässig corrigirt.]

[DENKSCHRIFT] Aan de Tweede Kamer der Staten-Generaal. Fol. *s'Gravenhage*, Beliefante (1863). (4 S.) [127]

[Diese Denkschrift, betr. den Handelsvertrag der Niederlande mit der Schweiz, zu Gunsten der Juden, ist unterzeichnet von „*L. Simons*, den 9. März 1863" und wurde den Mitgliedern der „Staten-Generaal" zugleich mit der „Denkschrift der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten" (s. No.130) überreicht. Abgedruckt wurde auch ein ***Mémoire sur le traité*** aus d. ***Indépendence Belge*** v. 24. Dec. 1862.] (*M. Kg.*)

EHRENTHEIL, A. ספר החנוך. Buch der Weihe für den Barmitzwa (,) eine Sammlung Confirmationsreden (*sic!*) für Confirmatoren und Confirmanden nach allen Wochenabschnitten geordnet. 8. *Wien*, Knöpflmacher 1862. (108 S. 16 Sgr.) [128]

[In demselben, oft zu gekünstelten Tone wie des Verfassers ***„Aharons-Stab"***, *H. B. IV.* 245.] (*S. K.*)

ELSASS, EMAN. Lebensgeschichtliche Skizze des R. Isaschar Beer, während 29 Jahren Rabbiner (*sic*) und Seelsorger der Israelitengemeinde zu Lipto Sz. Miklos. Verfasst vom Schwiegersohne. 8. *Wien*, Dr. v. Zamarski 1862 (13 S.) [129]

[Die Biogr. ist in Bezug auf Form und Inhalt nur als Makulatur zu gebrauchen; es ist daher nicht zu bedauern, dass das Machwerk kein Verlagsartikel ist (***Kobak***). Ueber den behandelten Autor s. oben שירי מנחה No.119.]

[FAY, TH.] Denkschrift der Gesandtschaft der vereinigten Staaten von Nordamerika, gerichtet an den schweizerischen Bundesrath, betreffend die Zulassung der nordamerikanischen Israeliten zur Niederlassung in der Schweiz (Vom 26. Mai 1859). 8. *Bjel*, E. Schüler 1863. (45 S.) [130]

[Vgl. HB. V, 515. Vom „Kultur-Verein der Israeliten in der Schweiz" neuerdings zum Druck befördert und mit Anmerkungen (S. 5, 6, 8) versehen.] (*Kg.*)

GRAF, K. H. Der Prophet Jeremia erklärt. 2. Hälfte. 8. *Leipzig*, F. O. Weigel, 1862. ($2\frac{1}{3}$ Thlr.) [131]

HEINE, H., Briefe an seinen Freund Moses Moser. 8. *Leipzig*, Wiegand 1862 (VIII. 232, 1 Thl.) [132]

[Eine eingehende würdige Recension von ***Geiger***, Jüd. Zeitschr. I. Jahrgang. 264 ff.] [*S. K.*]

HERXHEIMER, S. יסודי התורה. Glaubens- und Pflichtenlehre f. isr. Schulen, 14. Aufl. 8. Leipzig, Rossberg 1863 ($\frac{1}{3}$ Thlr.) [133]

HESS, M. Ein Brief an Rabb. Dr. Abr. Geiger. 8. Cöln, Matthieux 1863. (1 Sgr.) [134]

HOLLAENDERSKI, L. Discours aux jeunes filles. Traduit en Français, 12. *Paris* 1862. (2 Fs.) [135]

[Der Verkauf wird vom Uebersetzer (Faubourg St. Denis, 172) selbst besorgt. — Arch. Isr. 1863, S. 180.] (*M. Kg*).

JACOBUS. Reflections on the Pfalms of David, as inspired Compositions; and as indicating „the Philosophy of Jewisch Faith." 8. *London*, Sam. Salomon 1863. (*Jew. Chr. N.* 427.) [136]

138]

JOEL, M. **Verhältniss Albert des Grossen zu Moses Maimonides. Ein Beitrag zur Geschichte der mittelalterlichen Philosophie. 4.** *Breslau,* **Schletter 1863. (XXVII S.)** **[137]**

[Jüdische Wissenschaft und Literatur kann nur in ihrem Wechselverhältniss zur ausserjüdischen gehörig verstanden und gewürdigt werden, und da der Einzelne nur kleinere Kreise der gesammten Wissenschaften und ihrer Literatur bewältigen kann, so müssen Monographien einen soliden Grund legen. Aus dieser, nicht genug zu beherzigenden Ueberzeugung halte ich die vorliegende Arbeit für eine sehr verdienstliche. So weit ich, ohne eigenes Studium der Schriften des Albert, urtheilen kann, hat der Vf. die Abhängigkeit dieses berühmten Scholastikers von Maim. in vielen Stücken nachgewiesen. Der Verf. schliesst mit einer allgemeinen Anwendung auf die mittelalterlichen Philosophen oder gar überhaupt Gelehrten, welche in ihrer Tendenz nicht unberechtigt ist. Die Schwierigkeit bei einigen mittelalterlichen Philosophen das Eigene und Aufgenommene zu scheiden, — wie sie z. B. Munk bei Averroes hervorgehoben — wird in der That durch ein Verfahren wie das Albert's, in ein schlagendes Licht gesetzt. Aber Albert repräsentirt nicht den Mittelschlag. Den Mangel an „histor. Sinn" ersetzten auch mitunter andere Motive, das literarische Mein und Dein zu unterscheiden; abgesehen von den Klagen der Dichter über Plagiate (Orient XII, 374), von der Eitelkeit und Eifersucht der Einzelnen auf ihr wirkliches oder vermeintliches Verdienst, von harten Rügen gegen Diejenigen, welche mit dem fremden Kalbe pflügen — wie Roger Baco's gegen Michael Scotus, der sich die Arbeiten des Juden Andreas zugeeignet haben soll (*Jourdain-Stahr* S. 144, vgl. *Renan*, Averroes p. 165 ed. I, *Jew. Lit.* p. 84)[1]). So sondert Maim. selbst mit Nachdruck, was dem Aristoteles oder Galen unterschoben ist, und seinen Commentatoren ist es wegen der Originalität der jüd. Philosophie nicht gleichgiltig, ob er bei Abfassung des Moreh schon die Schriften des Averroes gekannt habe (*Catal.* p. 2546); so rügt es Albalag (החלוץ IV, 86) gegen Gazzali u. Maimonides, dass sie dem Aristoteles die ihm fremden Theorien des Farabi und Avicenna beilegen (vgl. den zweifelhaften Ausdruck in Kusari IV § 25 S. 361 ed. Cassel) — beinahe 600 Jahre vor Munk (*Melanges*, p. 361). Hingegen ist der Begriff dessen, was literarische Ehrlichkeit erfordere, stets in subjectiver Weise nach einem und dem anderen Extrem hin aufgefasst worden, und müssen nur Individuen, nicht Zeiten und Klassen dafür einstehen. — Im Einzelnen bemerke ich noch, dass die lat. Uebersetzung des Moreh (S. II) schon von dem Commentator *Mose* b. *Salomo* aus *Salerno,* wahrscheinlich um 1240, benutzt worden [2]). Ueber Isak Israeli (*Catal.* p. 1113-24) sollte Hr. Joel sich aus den zugänglichen Schriften ein selbstständiges Urtheil bilden. Für die Identität des Joh. Avendeath mit Ibn Daud (schon *Jüd. Lit.* S. 349) habe ich einen neuen Beleg in der Widmung des Plato aus Tivoli gefunden (*Les ouvrages du prince Boncompagni, Rom* 1859 p. 8). Was hier (S. III) aus Maschallah's „*de sphera mota*" berichtet wird, ist gerade entgegengesetzt dem, was er in dem Werke *de scientia motûs orbis* (vgl. *Cat.* p.1679) von der Unveränderlichkeit des Himmels lehrt; so dass man *improbat* für *probat* lesen möchte. Ich habe leider Averroes' *de subst. orbis* nicht zur Hand und meine HS. der hebr. Uebers. ist sehr unvollständig. S. XXV das Bild von der Wärme und dem Schatten u. s. w. hat auch *Menachem* נצני (bei Pinsker II, 49) dem Maimonides (II, 20) entnommen, wie ich Aehnliches schon HB. IV, 46 A. 3 bemerkt.]

KRAEMER, SIMON. **Israelitische Erzählungen 8.** *Fürth,* **Gusdorfer. 1862 (210 S.)** **[138]**

---

[1]) Ehrlicher war freilich der Vf. des מלמד (s. Vorr.) gegen Michael selbst.

[2]) *Jew. Lit.* p. 297 n. 14 a. Wahrscheinlich kannte er sie nur durch *Nicolo di Giovenazzo,* welchen er bei seiner Arbeit zu Rathe zog, wie er anderseits mit verschiedenen christl. Gelehrten umging u. disputirte. Ich komme auf diesen interessanten ersten Commentator des Moreh (in Italien) u. Polemiker anderswo zurück. Hier möchte ich nur die Frage aufwerfen, ob nicht die lat. Uebers. des Moreh durch Friedrich II. veranlasst worden?

[139

[Vf. ist als Erzähler aus dem jüdischen Leben nicht bloss weithin bekannt, sondern auch beliebt. In der Compert'schen Manier weiss er einem väterlichen Gebrauche der Juden, einem harmlosen Spruche, oder einem frommen Schritte Ideen und Farben zu Bildern von Personen, Familien und Gemeinden abzugewinnen, und sie dann in ihrem jeweiligen Verhältnisse zur politischen u. socialen Aussenwelt zu einem farbenreichen Sittengemälde der Zeit zu erheben. Wenn jüdische Leser hier Vieles, was ihnen aus ihren Jugendjahren vorschwebt, mit frommer Rückerinnerung in sinniger Deutung vergeistigt und geschmückt wiederfinden, so werden viele christliche Leser durch den ihnen hier geöffneten Einblick in die jüdische Häuslichkeit des vorigen Jahrhunderts zu andern Urtheilen veranlasst werden. Aber auch viele jüdische Leser in Norddeutschland werden in den Erzählungen neue Sitten ihrer Glaubensgenossen erfahren, denn der Schauplatz der Erzählungen ist Süd- und West-Deutschland, dem z. B. die „Wimpel" eigenthümlich ist. — Die Sammlung enthält 3 Erzählungen, welche die verschiedenen Phasen der jüd. Geschichte darstellen: I „der Hofjude" die Juden im Ghetto zu Frankf. a. M., II „die Wimpel" die französische Revolution an beiden Ufern des Rheins, — die Juden sind hüben und drüben ins bürgerliche und Staats-Leben eingetreten. III „Jahrzeit und Pasuk", der Jude mit allen während der Revolutionsjahre erworbenen Fähigkeiten für den Staatsdienst vom christl.-germanischen Staat zurückgestossen. Ueber einzelne kleine Verstösse gegen die Geschichte dürfen wir nicht mit dem Verf. rechten. Nur auf einen historischen Punkt möchte ich die Aufmerksamkeit von Fachforschern lenken: der „Hofjude *Rabbi Barmen*" soll identisch sein mit dem Rabbi Bärmann aus Halberstadt, welcher 1697 den Talmud in Frankf. a. O. auf seine Kosten ediren liess; dies fromme Werk habe er aus Dankbarkeit gegen Gott unternommen, der ihn aus ähnlicher Gefahr gerettet, wie den treuen Knecht Fridolin in Schiller's „Gang nach dem Eisenhammer." Nach Angabe des Vf. soll Bärmann die Begebenheit in der Vorrede zur genannten Talmud-Ausgabe selbst erzählen. Allein jene Ausg. enthält keine Vorrede, wenigstens in dem von mir verglichenen Exemplare nicht. Indessen ist poetische Wahrheit genug in der Zusammenstellung, und dass liederliche Fürsten ihren jüdischen Finanzmeister wegen seiner Sparsamkeit bestraft, davon haben wir Beispiele genug. Ich erinnere mich auch, eine solche Geschichte aus dem Munde des sel. R. Moses Sofer gehört zu haben, der sie aber dem sparsamen Hofjuden eines verschwenderischen Kurfürsten von Sachsen zuschrieb. Es scheint wirklich eine historische Grundlage für diese Erzählung zu existiren.] (*Lebrecht.*)

LANDSBERG, MOR. Nicht durch Macht und nicht durch Stärke. Predigt zur Einweihung d. neuen Synagoge zu Steinau a. O. 17. Sept. 1862. 8. *Steinau,* Selbstverl. d. Vf. 1862. (20 S.) [139]

LOEWENSTEIN, BERNH. Jüdische Klänge. Gedichte religiösen, didaktischen und lyrischen Inhaltes im jüdischen Geiste 8. *Brünn*, Winniker 1862. (145 S.) [140]

[Ein verunglücktes Product, nichts weniger als poetisch, auch Didaktisches finden wir nicht, der „Besuch im Irrenhaus" ist kein jüdisches Gedicht.] (*Kobak.*)

MEYER, Sam. E., Geschichte des Wohlthätigkeits-Vereins der Synagogen-Gemeinde Hannover. Zur 100jähr. Jubelfeier des Vereins am 1. Januar 1862 zusammengestellt. 8. *Hannover,* Fridberg, 1862. (52 S., von S. 41. Anlage.) [141]

[Vgl. H. B. V, 779 — wo statt Sam. C. Sam. E. zu lesen ist. — Der 2. Theil von S. 18 an enthält einige, die allgemeine jüd. Literaturgeschichte betr. Notizen, so namentlich S. 26 die Namen einiger bekannteren Persönlichkeiten, welche auf dem Hannöverschen Friedhofe beerdigt wurden.] (*M. Kg.*)

NORDMANN, M. Sermon prononcé à l'inauguration du temple israélite à Huningue, le 18. septembre 1862. 8. *Bâle,* impr. de Chr. Krüsi 1862. (13 S.) (*Kg.*) [142]

OPPENHEIMER, J., Predigt zur Gedächtnissfeier uns. verst. Genossen u. Vorstehers C. Heymann, 7. Sept. 1862 geh. im Gottesh. d. j. Reformgem. (zum Besten d. Beamtenwittwenkasse). 8. *Berlin*, Selbstverl. 1862. (10 S.) [143]

PETAVEL, A. F. Israel, Peuple de l'Avenir. Discours prononcé à l'assemblée générale des Chrétiens evangéliques de tout pays, à Paris. 8. *Paris*, Grassart 1861 (60 Cent.) [144]

PHILIPPSON, L. Zur Einweihung der neuen Synagoge in Aachen am 18. und 19. September 1862. Zwei Reden nebst Festbericht. 8. *Aachen*, Kaatzer 1862. (20 S., 2 Sgr.) (*Kg.*) [145]

REY, M. E. G. Étude historique et topographique de la Tribu de Juda. M. Holzschn. lithogr. Tafeln und 2 Karten in-Fol. 4. *Paris*, Arthur Bertrand (III. u. 164 S., 16 Fr.) [146]

RENAN, ERNESTE (Membre de l'institut). La chaire de l'hébreu au Collège de France. Explication à mes Collègues 8 *Paris* (*Leipz.*, Jung-Treuttel) 1862. (7 Sgr.) [147]

SEPP, Jerusalem u. das heil. Land od. Pilgerbuch nach Palästina, Syrien u. Aegypten. 4 Bl. Lex. 8. *Schaffhausen*, Herter 1863. (1 $\frac{1}{2}$ Thlr.) [148]

STATUTEN des Kultur-Vereins der Israeliten in der Schweiz. Vom 1. Januar 1863. Nebst Liste der Mitglieder. 8. *Baden*, Zehnder 1863. (10 S.) [149]

TORRE (DELLA-) L. Orazioni dun per ordinazioni rabbiniche 8. Padova co' tipi di A. Bianchi 1863. (43 S. 1 Fr.) [150]

[Zwei Reden bei Gelegenheit der Verleihung der Rabb. Würde in dem Collegium, die eine über den wahrhaften religiösen Eifer, eines der für solche Gelegenheit angemessensten Themata, die 2. über den Geist Gottes, beide in eleganter Diction.]

TREU, A. Israelit. Volks- und Jugend-Bibliothek. In Verbindung mit mehreren Literaturfreunden herausg. 1. Band. A. u. d. T. Selke. Ein Mortara des sechzehnten Jahrhund. 8. *Oeynhausen*, Essmann 1863. (4 Bl. u. 180 S., 12 Sgr.) [151]

[Ein Theil d. Ertrags ist zum Besten der Lehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse d. isr. Lehrervereins f. Rheinl. u. Westf. besimmt. — Die vorliegende Erzählung führt uns in die traurigen, nicht mit Uebertreibung geschilderten Zustände des Mittelalters, welche das Gemüth mit Bitterkeit erfüllen müssen. Solche Belletristik darf nur in geringem Maase und mit grosser Vorsicht der Jugend zugeführt werden; es ist die Aufgabe des Unterrichts in der ernsten Geschichte auch jenen Verirrungen der Menschheit einen veredelnden Eindruck abzugewinnen. Wir wünschen daher, dass nicht etwa diese Bibliothek — über deren Plan uns nichts vorliegt — vorherrschend aus ähnlichen Stoffen bearbeitet werde. Anderseits darf man historische Stoffe nicht zu unhistorischer Dogmatik missbrauchen, wie hier (S. 22. 51) die Bar-Mizwa-Derascha in ein „öffentliches Bekenntniss" verwandelt wird! Die Darstellung ist im Ganzen sehr lebendig, streift aber doch hin und wieder ans Pedantische und Gesuchte, nicht ohne Nachtheil der sprachlichen Logik, wie z. B. S. 38: „Die körperliche Liebe ist das leichteste Band der Liebe u. s. w.", S. 45: „Das Unabwendbare [die Idee der Unabwendbarkeit] und die Zeit heilen den Schmerz ob dem Tode u. s. w." Auch grammatische Fehler des Setzers sind der Correctur entgangen, wie z. B. S. 21 „dem Bache entlang", S. 46 „in ***der*** Mauer eingelöthet," S. 60. „das habe ich ***alle*** begreifen können"; auch S. 61 „das Geschick" für Geschicklichkeit ist anstössig. — Der Vf. möge diese kleinen Ausstellungen als Beweis ansehen, dass wir seinem Unter-

[152 nehmen eine gewisse Bedeutung beilegen, er erkennt gewiss als verdienstvoller Pädagoge den bekannten Grundsatz an: „Für die Jugend ist nur das Beste gut genug."]

WAHRMANN, I. Dath Jehuda. Mosaische Religionslehre. 8. *Pest*, Kilian 1862 (20 Sgr.) (*S. K.*) [152]

WIESNER, I. Scholien zum babyl. Talmud, mit Unterstützung des Instituts zur Förderung isr. Literatur herausg. 2. Heft. Sabbat. 8. *Prag*, Dr. bei S. Freund 1862. (277 S.) [153]

[Enthält viel des Guten und Trefflichen. Eine ausführliche Recension werden wir an einem andern Orte geben. Zu S. 48 תרמוד vgl. mein Jeschurun, hebr. I, Heft 2. S. 35 [1]) — An die Talmudstelle Sabbat. 140, b, wozu ein russischer Lexicophil in הכרמל eine wunderliche Erklärung gegeben, hat sich der Verf. aus begreiflichen Gründen nicht gewagt. — Heft 1 erschien 1859, HB. III N.850.] (***Kobak.***)

2. Journallese.

Ausland, 1862. No 51: [154]
„Die Cedern des Libanon."

— No. 52.: „Analekten aus Palästina 5. das heilige Land und die Griechen." [155]

Blätter für literarische Unterhaltung 1863. No. 4:
„Religiös- sociale-politische Streitschrift für Israel." [156]
[Eine eingehende Besprechung von Rom und Jerusalem, von Hess.]

Deutsches Museum 1863. No. 6:
„Voltaire im Processe mit Abraham Hirsch in Berlin. Von **Franz Blümner**. [157]

— No. 8.: „Ueber die Sündflut und die Sage von der Sündflut." Von **K. Silberschlag.** [158]

Europa 1863. No. 6:
„Die Kunst in Alt-Israel." [159]
[Aus dem eben erschienenen ersten Bande: „Die Kunst im Zusammenhang der Culturentwicklung und die Ideale der Menschheit" von Moritz Carriere.]

— N. 9: „Die Juden in Sachsen." [160]

3. Miscellen.

Lambert (M.), Grand-Rabbin des Consistoriums zu Metz, starb in hohem Alter d. 16. Januar 1863. Von ihm erschien 1840: *Precis de l'histoire des Hebreux depuis le patriarche Abraham jusqu' à nos jours.* [161] (*M. Kg.*)

Ullmann (**Sal.**, Rabbiner in Makó, Ungarn), Verf. der vor einigen Jahren erschienenen Schrift „Jerioth Schelomo" starb den 1. Januar 1863 (Zeit. d. Judth. No. 11.) (*M. Kg.*) [162]

---

[1]) [Vgl. HB. 1861 S. 7 Anm. 1; ***M. A. Levy*** im Jahrb. f. Gesch. II, 264, 294; ***Sprenger***, Moham. I, 62-3. ***St.***]

II. Vergangenheit.

Auto da Fé jüdischer Bücher in Prag 1714.

Von G. Wolf.

No. 29 S. 128 der H. B. spricht Hr. Red. die Hoffnung aus, dass ich in der Lage sein werde, über die weiteren Schicksale der Prager Censur Aufschluss zu geben. Ich habe jedoch bisher bloss Eine Verhandlung, aus dem J. 1714, in einem Fascikel, wohin sie nicht gehört, gefunden, die allerdings nicht ohne Interesse ist, und erlaube ich mir, dieselbe hier auszugsweise mitzutheilen. Ueber die eigentlichen Censurangelegenheiten jüdischer Bücher werde ich wohl in den mit „Census" bezeichneten Fascikeln des Staatsministeriums T. 28 (im Polizeiministerium, seit 1856 erst bestehend, ist nichts über diesen Gegenstand vorhanden) Etwas finden.

Kaiser *Leopold* ertheilte dem *Joh. Christoph Beckmann*, Dr. u. Professor der Universität zu Frankfurt, das Privilegium, den Talmud drucken zu dürfen. Am 13. Oct. 1710 ertheilt Kaiser *Josef I.* dem *Michael Gottschalk* in Frankfurt — da Beckmann gestorben u. der Talmud nicht zu Ende gedruckt ward — das Privilegium, den Talmud nach der Basler Ausgabe drucken zu dürfen, „welche vor vielen Jahren revidirt u. das darin wider die katholische Religion befindliche *expurgavit juxta mentem sancti Concilij tridentini recognoscirt* und *approbirt.*"

Mit Ausnahme der ausdrücklich erlaubten hebr. Bücher oder derer, die im Inlande gedruckt, Privilegien erhielten, war es verboten solche zu besitzen, u. so wurden auf Befehl des Kaisers Josef, 23. Dec. 1709, die Bücher des polnischen Juden *Elkan* verbrannt.

Im Jahre 1712 wurden in Prag bei 42 Familien Haussuchung gehalten, u. man fand die Bücher, die wir am Schlusse anführen. Von denjenigen Werken, die in mehreren Exemplaren vorhanden waren, ist die Anzahl derselben angegeben. Die Inquisitions-Commission, bestehend aus den Jesuitenpatres *Joannes Gall, Georgius Thomas, Franciscus Haselbauer* — Letzterer soll öfters Disputationen mit R. *Jonathan Eibschütz* gehabt haben — trägt darauf an, dass der grösste Theil dieser Bücher wegen ihres gefährlichen, lasterhaften Inhaltes u. wegen der Schmähungen gegen Christum vernichtet werde. Der kleinere Theil, dessen Inhalt noch nicht genau erörtert ist, soll vorläufig verschont bleiben. Die Leser werden aus der Beilage die Ignoranz der Censoren entnehmen. Vom *Talmud* heisst es: er bestehe aus 11 Theilen. Bücher, die einmal der Vernichtung preisgegeben werden, finden sich auch in dem Verzeichniss derjenigen, die geschont werden sollen.[1]) Der Name mancher Bücher ist mir gänzlich unbekannt u. setzte ich ihn deshalb nach dem Original mit lateinischen Buchstaben. Im Allgemeinen ist die Schreibung so schlecht, dass ich Vieles geradezu errathen musste.

---

[1]) Unwillkürlich erinnere ich mich an folgende Thatsache. Während des Belagerungszustandes hier, 1852, war bei mir im Auftrage des Militairgouvernements Haussuchung. Die reactionaire Schrift von Guizot: La Democratie en France wurde wegen des Titels „Democratie" confiscirt, hingegen liess man den communistischen „catéchisme sociale," da man ihn für einen Catechismus hielt, unbeanstandet.

Am meisten klagen die Inquisitoren über die „Lästerungen" des Talmuds mit besonderer Beziehung auf Synhedrin, p. 43, 67 u. 107 u. Gittin 56. Der Koran, meinen sie, enthalte nichts Aehnliches gegen das Christenthum. In der Amsterdamer Talmudausgabe seien die abscheulichsten Blasphemien; in der Lubliner, Frankfurter u. Basler Ausgabe wären die härtesten Stellen ausgelassen aber der Raum frei gehalten, u. da finde man die fehlenden Stellen mit der Feder hinzugeschrieben. Nächst dem Talmud ist es der „*En Jacob*", dessen Lästerungen „höchst schädlich", der Sohar, das „lasterhafte Buch" ויקהל משה, die Bücher בראשית רבה, [?] משנה תורה, רש״י, „die die h. Schrift in Fabeln verkehren" u. die Sidurim ed. Amsterdam, Dessau, Berlin u. Prag. Bei dem Buche ויקהל משה wird angeführt, dass der dermalige Prager Rabbiner *David Oppenheim*, als derselbe das Rabbinat in Nicolsburg versah, dieses „schändliche Buch" approbirt habe. Die Commission weist ferner darauf hin, dass in Prag geheimerweise gedruckt und der *En Jacob* so eben massenhaft „hinausgeschickt" werde; das Privilegium des *Mich. Gottschalk* sei erschlichen worden, denn der Druck des Talmuds sei 1699 beendet gewesen, da der Prager Bischof denselben 1701 confisciren liesse. Die Commission liefert ferner den Beweis, dass die Basler Ausgabe des Talmuds nicht vom tridentinischen Concil gutgeheissen wurde. Im J. 1552 war Basel bereits ketzerisch u. kümmerte sich daher nicht um die Aussprüche des Concils, 1581 war der Talmud schon gedruckt, der Index des tridentinischen Concils aber wurde 1591 publicirt u. 1593 erschien die Bulle des Papstes *Clemens* VIII *contra hebreos tenentes legentesque libros Thalmudi.*

Es wurden hierauf die Parteien, bei denen die Bücher gefunden wurden, vorgeladen, um sich zu vertheidigen. Die Commission bestand aus 3 Appellationsräthen u. 2 Deputirten der Stadt. Die Namen der Parteien waren: *Löbel Aron Katz*, beiläufig 60 J. alt,[1]) *Herschel Lieberls*, 55 J., Wein- u. Bierschänker, Theilnehmer der Buchdruckerei von *Bär Back* u. Buchhändler (dessen Sohn *Gerstel Lieberls* reiste mit den Büchern nach Polen u. Breslau um sie dort zu verkaufen), *Sal. Popper* 26 J., Woll- u. Pechhändler, *Simon Schaub*, 29 J., Lederhändler, *Jokl Thein*, 41 J., handelt mit Käse u. Butter, *Juda Goldschmidt*, Goldarbeiter, *Philipp Backofen*, 40 J., Schänker, *Abr. Mockeles*, 50 J., Knopfmacher, *Wolf Ofner*, 53 J., handelt mit Pelzwaaren, *Bella Neuhaus*, 40 J., Strumpfhändlerin, *Sal. Wellisch*, 40 J., Hausjud, *Hendel Günzburg*, 50 J., *Lea Schaffeles*, Tuchhändlerin, *Sam. Muneles*, 36 J., Federnhändlerin, *Sorl Beer*, 34 J., Citronenhändlerin, *Berl Jeiteles*, 22 J., Theilnehmer an der Buchdruckerei, *Sorl Pardubitz*, 35 J., Tuchhändlerin, *Mardochai Karpeles*, 28 J., Leinwandhändler, *Marc. Kauders*, 46 J., Federnhändler, *Wolf Karpeles*, 70 J., Kleiderhändler, (dessen ältester Sohn, an der Pest gestorben, war Buchdrucker,) *Freidel Bunzel*, 29 J., Lederhändlerin, *Abr. Koines*, 40 J., *Phil. Lichtenstadt*, Nürnberger-Waaren-Händler, *Laz. Wiener*, 60 J., Seiden-Waaren-Händler, *Jac. Rodisch*, 35 J., Wollhändler, *Naftali Karpeles*, *Herschel Tebeles*, 24 J., Glanz-Leinwand-Händler, *Abr. Przibram*, 34 J., Wechsler u. Silberhändler, *Ruben*

---

[1]) Der grösste Theil der vorgeladenen Personen weiss nicht genau das Alter anzugeben.

Jegerles, Brantweinschänker, *Anschel Wiener*, 53 J., Wechsler, *Selig Bischitz,* 58. J., Leinwandhändler, *Mos. Gitschin*, Tuchhändler, *Mayer Jeiteles*, 39 J., Tuchhändler, *Abr. Enseles*, 48 J., Schulmeister, *David Ellbogen*, 26 J., Specereihändler, *Mora Bischitz*, Leinwandhändler, *Wolf Glaber*, 28 J., Tuchhändler, *Bär Thomers*, 60 J., Schulmeister, *Jac. Abeles* 52 J., Strumpfhändler, *Freidel Jeiteles*, 37 J., *Isak Goldschmied*, Münzlieferant, 40 J. u. *Feischel Jeiteles*, Tuchhändler.

Die Commission lud den geschworenen Schreiber *Marc. Berls* u. *Simon Jeiteles*, Buchhalter, als Sachverständige ein u. legte ihnen insbesondere den Traktat Synhedrin S. 67 zur Uebersetzung vor u. diese stimmte mit den Aussagen der Inquisitions-Commission überein. Die Sachverständigen bemerkten jedoch, dass der „*Jesche*" von dem im Talmud die Rede ist, nicht mit *Jesus* zu identificiren sei. Jesche habe 200 Jahre vor Jesus gelebt.[1] Im Talmud wird der Ort der Wirksamkeit Lud genannt, Jesus aber lebte in Jerusalem. Jesus hatte 12 Apostel u. im Talmud an der angeführten Stelle sei von 5 die Rede. Sie verweisen ferner auf den Choschen Mischpat § 425 Alinea 5, wo ausdrücklich erklärt wird, dass עכו״ם Heiden u. nicht Christen bedeute.

Von den Angeklagten selbst wollte sich Niemand zu den in seiner Wohnung oder in seinem Magazine vorgefundenen Bücher bekennen, trotzdem dass in den meisten der Name des Besitzers eingeschrieben war. Der Eine meint, die Bücher gehörten dem Vater, der Andere dem Bruder, dem ehemaligen Hauslehrer, der ehemaligen Köchin, er habe sie als Pfand bekommen etc. Ueberdies erklären sie, sie verstehen wenig Hebräisch u. kennen den Inhalt der Bücher nicht. —

Die Aeltesten der Prager Gemeinde legten eine Fürbitte bei dem Appellationsgerichte für die Angeklagten ein; in derselben weisen sie die erhobenen Beschuldigungen gegen das Gebetbuch zurück. — Die Beschuldigungen gegen den Talmud suchen sie nicht einmal zu entkräften. — Sie erklären es für unwahr, als würden die Juden das Unglück der Christen herbeiwünschen, sie würden sich versündigen gegen משלם רעה תחת טובה, לא תקלל חרש; sie weisen ferner auf Orach Chajjim §. 576 Alinea 3 hin, nach welchem die Juden verpflichtet sind, bei Pest etc. auch für Nichtjuden zu beten. Bezüglich der Loyalität bemerken sie, dass an jedem Sabbat für das Wohl des Landesfürsten gebetet wird, wie es vorgeschriebenes Gesetz ist, u. beziehen sich auf Jeremia 29, 7 u. auf R. Chanina הוי מתפלל וכו׳ u. selbst in Privatbriefen, wenn vom Landesfürsten die Rede ist, heisse es: ירום הודו. — Die Commission beschliesst, die Bücher bedenklichen Inhaltes zu verbrennen u. die erlaubten mit einem Stempel zu versehen, — und damit schliesst der Prozess. Wir lassen nun das Verzeichniss der gefundenen Bücher folgen:

1mae Classis est Talmud et Cabala, item Talmudici atq. Cabalistici Scriptores a Summis Pontificibus aeque ac Augustissimis Caesaribus nec non a Conciliis et fidelibus Ecclesiae Principibus toties damnati et exterminati:

תלמוד 135 [2], משניות ד׳ פראג, אביר יעקב 16, אדם והדורות [?], אהבת
השם, אור ישראל 5, אור קדמון, אשל אברהם, בריח מנוחה, ברכות הזבח, בית
יהודה, גלגולים 7, דבר שבקדושה, דברי נב״א, דרך חיים, דרך חכמה, דרך ישרה 4,

[1]) [Vgl. *Catal. Codd. h. Lugd.* p. 393, u. ältere Schriften bei *Schleiden*, Studien 1855 S. 268. *St.*]

[2]) Der grösste Theil dieser confiscirten Talmude waren in Frankfurt gedruckt,

האדרות הקדושו׳, המפואר, הנהגת האדם, התרומות, ווי העמודים, ויקהל משה
12, ויחל משה, זהב שיכה, זוהר, חדושי אגדות 3, חדושי הלכות 14, חרושים,
חובת הלבבות 3, חכם לב 15, חכמת שלמה 5, חלק שמעון, חסד שמואל, ס׳ חסידים,
ילקוט, ים של שלמה, כבוד הבית, כוונות האגדות, ס׳ כריתות, מאורות נתן,
מגלה עמוקות 8, מהדורא בתרא, מנורת המאור 5, משפט חיים, מעשה יין (מן?)
הרוקח, מעשה בוך 95, מעשה אדם, מקור חכמה, ספרא דאדם קדמאה,
עבודת הבורא, עונג שבת, עין יעקב 23, עיר בנימין 5, עלה דיונה 5, עמק
המלך, עמק יהושע, עצמות יוסף 7, ערך אדם, ערך שמעון [!], פי שנים, פנים
מסבירות 15, פעמון ורימון, פירוש על התלמוד, פתח האוהל 6, פתחי יה 6,
קב הישר 5, קבלה, קקיון דיונה, קיצור של״ה 13, קרנים, מרדכי, רצוף אהבה 6,
שבעים תקונים, שבתא דרינלא, שלשלת 4, שמחת הנפש, שערי אורה, שערי
ציון 4, שערי שמים, תאוה לעינים 2, תולדות האדם, תוצאות חיים 2, תפארת
שמואל 3,. תקוני שבת 4, תשובת הגאונים, תפוחי והב.

2mae Classis sunt qui historiam quidem vel S. Scripturae interpretationem, Specie tenus profitentur, re ipsa autem divinas literas in pravum sensum detorquendo, Talmudicas Fabulas et commenta Cabalistica contra Deum mundi creatorem cum blasphemias in Christum, Christianorum contemptum et Iudaeorum inanem excellentiam obtrudunt populo, ut in blasphema perfidia induretur magis, majusque Christianitatis concipiat odium.

אדרת אלי׳ 4, אהבת עולם 2, אחשורש, ארץ צבי, באר אברהם. באר
היטב, בינה לעתים 2, בן סירא, בראנט שפינל 4, בראשית רבה 9, ברכות אברהם
3, ברכת יהודה 10, דברי חכמים 3, הולך בדרך [*St.*? תמים], ספר הישר,
המוסר, *Hatatal hedarim* (?) [*St.* התרת נדרים], זכרון אהרן 31, חומש (דייטש) 31,
חומש עם באר משה, חן טוב 2, חסד שמואל 3, יד יוסף 7, יורה חטאים, יוסיפון,
ילקוט דוד 9, ילקוט התורה 12, יפה ענף 7, יפה תואר 10, כוכבא דשביט,
כבוד חכמים 2, כתר מלכות, מגיד מאמסטרדאם, מגיד משרים, מגיני ארץ 9,
מדרש הנעלם, מדרש משלי, ורע ברך, מים חיים 4, מנחת יהודה 4, מנחת
כהן, מעלפת ספירים, מקוה ישראל, משה קבל [!], משמיע ישועה, משנה תורה
לרמ״בם, מתת יה 2, נחלת עוריאל, נחמות ציון, סידור דפוס ברלין 5, סידור
דפוס א״ד 14, סידור דפוס פראנקפורט, ספרא, עמק יהשוע, פענח רזא 5, קול
בוכים, קרבן שבת 4, ראשית חכמה, רפואת הנפש, שבט יהודה, שם טוב 4,
שמות רבה, תורת משה, תחיית המתים, תכשיטים 3, תם וישר, תפארת הגרשוני,
תקוני תשובה, תרגום שני 2, רשי׃

3ae Classis sunt, quos illico, quid in se contineant agnoscere non poteramus; ideoque revidendi sunt, et si nil contrarium deprehensum fuerit, Possessoribus suis restituendi.

אבן בוחן 7, אבק סופרים, אור חדש 6, אור נערב 2, אור תורה, ארחות
צדיקים 4, אורים ותומים, איוב (דייטש), אלי׳ זוטא 6, אילה שלוחה, ארבע
חרשים, אשמורת הבוקר, באר משה 2, באר עשק, בבא בוך, בית אבות 2, בית
דוד 2, בית הלוי, בית יעקב, בית שמואל 5, ברית אברהם, ברית משה 13,
ברכת שמואל, (שפה) ברורה, גבורת אנשים, גור ארי׳, דבק טוב, דברי דוד 3,
דברי שלמה, דברי שמואל, אברבנאל, דרש משה, דרשה, הגדה, ס׳ הזכרונות,
ספר היראה, התשבי, היכלות, זבח פסח, זה ינחמנו, *sivan vaviiozan* (?)[1]

---

nur wenige in Prag. [In Prag sind nur einzelne Bände des Talmuds gedruckt. — Die beigesetzte Ziffer bedeutet die Anzahl der Exemplare; hier jedoch wohl Bände? Einige Titt. wie ערך שמעון, ערך אדם, אדם והדורות scheinen s. g. Columnentitel von Büchern ohne TB. משה קבל ist wohl Abot? ***St.***]

[1]) [זיבן ווייזן מאנשטרם s. *Catal.* p.XIX des Index d. Titel u. unten S. 39 Z. 9! ***St.***]

וית רענן, זרע ברך, חדושי הגרשוני, חבורי לקט, חלוקא דרבנן 4, חלקת מחוקק, חסד לאברהם 5, חוק יעקב 2, טור אורח חיים, טור א׳ העזר, ידידי׳, יוסף דעת, ילקוט, ילקוט חדש 12, ילקוט ראובני 8, יש נוחלין 8, כלי יקר, כלי פז, כסא דוד, ספר כריתות, לב ארי׳, לב טוב 9, לקט יוסף 4, לקט שמואל 4, מאור הקטן, מגדל דוד 5, מגלת אסתר (דייטש), מגלת ספר 14, מדרש רבה 7, מדרש תנחומא 5, מורה צדק, מחזור 8, *Matir Jajin* (?) [*St.* מחיר יין], מנחת יצחק, מה נשתנה, מסכת אבות, מענה לשון, מעשה בראשית, מצות הנשים 2, מצות עשה ומצות לא תעשה, מקור החיים, מראה יחזקאל, נחלת בנימין 4, נחלת שבעה, נ״א מעשה, נפתלי שבע רצון 5, נקודת הכסף, סדר נשים, זיעבען וייזע פאבעלן [!], סם חיים, עברונות, עולת תמיד, עיר מקלט 5, עמודי שבעה 8, ערוך הקצר, פסיקתא רבתי 2, פרי חדש, פרי מגדים, פרקי אבות, פרקים (דייטש), פרקי דרבי אליעזר, פירוש (Manusc.), פרוש על הנביאים, פירוש קהלת 21, צפנת פענח, קונטרס, קטורת הסמים, קנאת סופרים, קשת יהונתן, קרבן חגיגה, מקור חיים, ראשית חכמה, כחיי, שלחן ארבע, שושנת עמקים, שיח יצחק, שלחן ערוך, סליחות 19, שם שמואל, שער אפרים, שפת אמת, שפתי דעת, שפתי ישנים, ש״ך, תולדות יצחק, תורת חיים 5, תורת חכם, תנחומא [s. Z. 5!], תפארת הקודש 6, תפארת ישראל, תפוחי זהב 2, תשובת הגאונים, סידור דפוס פראג.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass laut einem Handschreiben der Kaiserin *Maria Theresia*, 16. Januar 1744, der *Pater Rector societatis Jesu* in Olmütz beauftragt ward, die hebräischen Bücher, die in Mähren gedruckt werden, zu censuriren.

Handschriften des Talmuds,

mit Rücksicht auf Lebrecht's Abhandlung (vgl. V S. 120, VI, 15 u. 56).

1.

Ich beginne diese Mittheilungen mit ergänzenden Nachrichten über einige HSS., welche Lebrecht selbst erwähnt.

Von den 3 *Oppenh.* HSS. (S. 62), welche ich im J. 1850 flüchtig verglich, ist 157 O. das alte Original der beiden Copien 502 Fol. u. 429 Q., in welchen zu Ende viele Lücken durch מטושטש, מקורע bezeichnet sind, in 429 Q. zuletzt עוד עמוד א׳ מטושטש ומקורע, wahrsch. für חיי עולם (wohl des Jona Geroudi, *Catal.* p. 1426 u. 2602); Epigraph: סליק מס׳ תמיד מס׳ מדות פי׳ מס׳ מעילה ערכין כלה שמחות פי׳ משקלים ומס׳ שקלים ברייתא דמ״ה מס׳ סופרים הלכות עבודה וחיי עולם. In 502 F. ist vorne bemerkt: במס׳ שקלים פ״א כך פי׳ מ״ו הרב דוד בר קלונימוס שי׳. בב״ב הרב מורי ר׳ שמואל וקבלה מאבא מורי. פרק קדשי קדשים לוי״ה. בפ״נ דשקלים ובכתב יד אל רבינו שמואל בר שניאור. Ob ב״ב sich auf 428 Q. bezieht, habe ich nicht untersucht.

Ueber die vielbesprochene, in der That sehr interessante *Münchener* HS. 95 Fol. (Lil. 94) hat bereits *Beer* in Frankel's Monatschr. VI, 457 ausführlicher berichtet. Dieselbe liegt mir zu verschiedenen Zwecken vor, ich beschränke mich aber auf die Mittheilung einer Notiz am Ende, — welche Beer als „eine Art Stammbaum in ganz kleinen kaum leserlichen Schriftzügen“

bezeichnet (Beer litt an Augenschwäche) — ohne die Richtigkeit dieser für die Gelehrtengeschichte interessanten Angaben zu untersuchen.[1])

Es frägt sich zunächst: Wer ist der Schreiber dieser Zeilen? Ich gestehe, dass ich noch keine bestimmte Antwort wage, u. zw. wegen der — nur mit Rüchsicht darauf hier erörterten — Beschaffenheit der HS. Die kleine rabb. deutsch.-französ. Hand ist von Anfang bis Ende ziemlich dieselbe, nur סדר עולם (Bl. 4-7a) ist grünlich und so verblasst, dass die Identität nicht so sicher ist; in den letzten Parthien (von 560 an) floss die Tinte so, dass Manches unleserlich geworden. Hingegen sind die תקנות ר"ג (575 col. 4)[2])

---

1) אין הקב"ה משרה שכינתו אלא על משפחות המיוחסות שבישראל לפיכך
אע"פ שאליהו הנביא וצ"ל אינו בא לרחק אלא לקרב מוטל על בני משפחה לבקש
כתכם המיחסם שלא להתגאל מן הנבואה מעיני העדה, אף לנשיאות הוקם ר׳
אליעזר בן עזריה לפי שהיה עשירי לעזרא והניחו ר׳ עקיבא, ואע"ג דגרסינן במנחות
[נ"ג] בעוכדא דר׳ פרידא ודר׳ אבטולמוס (sic) אי בר אורין ובר אבהן יאי ויאי
אי בר אבהן ולאו בר אוריין אשא תכליה, והו כשאינו ת"ח כדאמ׳ ממזר ת"ח
קודם לכה"ג עם הארץ, אבל כשהוא ת"ח עדיף טפי כדאמ׳ התם אסתירא בלגינא
קיש קיש קריא, בלב נבון תנוח חכמה זה ת"ח בן ת"ח ובלב כסילים תודע זה
ת"ח בן עם הארץ, וגר׳ בירושלמי בעובדא דר׳ אלעזר בן עזריה אותו היום נתמלא
ראשו שיבות, והיה ר׳ עקיבא יושב ומצטער ואמ׳ לא מפני שהוא גדול בתורה
יותר ממנו אלא מפני שהוא בן גדולים יותר ממנו וזכו לו אבותיו אשרי אדם
שוכו לו אבותיו אשרי אדם שיש לו יתד למלכות להתלות בה וטהי (sic) יתרתו
של ר׳ אלעזר בן עזריה שהיה עשירי לעזרא. ואני חפשתי משפחתי בנרות
החכמים הלא המה רבותי מורנו הרב ר׳ יצחק הכהן זלה"ה, ומורנו הרב ר׳
שמשון ומורנו הרב ר׳ יצחק, ואכתבם לזכרון כי לרוב גלותנו לא נשאר בידינו
אלא ראשי פרקים. **רבינו ידידיה**, ממלאון (מולאון?) הרב הנודע היה לו
אח תלמיד ותיק ועשיר שמו הר׳ שמשון, בת הר׳ שמשון היתה אשת רבנו
יקותיאל ומורי רבי הרב ר׳ שמשון נקרא בשמו שהוא רביעי לו, ומשירא (sic)
ליאון מוליאון היה קרובו של רבנו ידידיה מולאון משרש הגאון רבינו יוסף
טוב עלם נ"ע: והר׳ שמשון אבי ר׳ שמשון מקוצי היה שני בשני אל רבנו
ידידיה והר׳ שמשון אחיו משרש הגאון הרמוז: ורבנו ידידיה הוליד הרב ר׳
יהודה דשיי"ט מיי"ש הזקן המכונה שירא ליאון ליגורש. והרב ר׳ יהודה
הזקן הוליד הרב ר׳ יהודה דשיי"ט מיי"ש הבחור המכונה שירא ליאון
ליניי"רלין ויש קורין לו שירא ליאון מנצ"א. והרב ר׳ יהודה הבחור הוליד
הר׳ יצחק דלאפינ"אשא והר׳ יצחק הוליד הר׳ בנימין דטלארט והנ"ר
בנימין הוליד הנ"ר שמשון ודי"נא, והנ"ר שמשון הוליד יהוספיה בנימין
אשר נקרא בשם הגאונים האחים רבינו יוסף טוב עלם ואחיו רבינו בנימין
כי ארבעה אחים היו אלו השנים הרמוזים והרב ר׳ אברהם המנוסה והר׳
משה ורבנו בנימין סדר וחיות בוערות וכמה סלודים לאדון הכל ית׳ וית׳. והרב
ר׳ אברהם המנוסה הושלך לתוך כבשן האש ונצול לפיכך נקרא המנוסה, ושם
אביהם ר׳ שמואל. וגמירי דמנוע יוסף איש טעון קאתי. ואם הנ"ר בנימין
שמה מר׳ שרה ניאנש [מאנש??] נאצלה מגוע נכבדי כראייה (sic) אשר נאצלו
מרבנו מתתיה מקרט"רש קדם לרבנו שלמה ע"ה והיה כאחד הגאונים.

2) Anf. מקום שיש בו חרם ב"ד, cit. auch ס׳ ברזילו כתשובת הגאוני׳ ותקנתם
— הוסיף ר"ת — die Kerzen richtig ציירגש (*cierges*), zuletzt ע"כ מכתב הר"ה
משה מברנא ואני יהוספיה נשא (sic) אר׳.. ואף לכהחלה מותר. Dann folgt

wie unsre Notiz und der nur bis מ (ohne ל) geschriebene alphabet. Hymnus אלהי קדם וכל הקדומות חדשות לפניו auf Bl. 2b col. 2 von gleicher dünnerer und schwärzerer Schrift, so dass sie vielleicht nicht von Salomo („Josef" bei Lebr. S. 107 irrth.) b. Simson, dem Schreiber im J. 1342, (10 Tebet 103) herrühren, obwohl dieser Name zur Notiz und auch zu Asulai's Angabe (wo vielleicht לאחר für מאחר?) passt (vgl. Catal. p. 2641); doch führt dies zu tief in die Erörterung der Notiz selbst, zu deren Schluss übrigens die Benennung יוסף ממשפחת המעוני im J. 1381 (Cod. Vat. 111, bei Lebr. S. 73) zu vergleichen ist. Der Name des Matatje b. Josef ist beidemal fast wegradirt. Er ist der Ahn der bekannten Familie **Treves** (s. Catal. p. 2028, 2552 u. Jochanan b. Mat. Leydener Cat. S. 224).

Ich entnehme nunmehr Nachfolgendes den freundlichen Mittheilungen des Hrn. Prof. **Lasinio** vom August v. J. und Februar d. J.[3]). Die von Lebrecht (S. 48) nach Asulai [4]) erwähnte HS. befindet sich nicht in der Laurentiana, — welche auch sonst keine Talmud-HS., etwa nach Biscioni's Catalog erworben, besitzt — sondern in der ehemal. Magliabecch. (jetzt mit der Palatina zusammen die Bibl. Nazionale bildend). Diese berühmte Sammlung,

---

אלו תקנות ר' יעקב שנקרא ר' תם. שלא להזכיר פשעו לבעל תשובה (Bl. 57b) in wieder etwas veränderter Hand, dann erst die genealogische Notiz.

[3]) Hr. L. (vgl. vor. J. S. 57, 120) konnte nur kurze Zeit den florentinischen HSS. widmen, da er seit mehreren Monaten als Prof. der semitischen Sprachen an der Universität zu Pisa fungirt, — wo es der Bibliothek freilich selbst an den gewöhnlichsten Hilfsmitteln wie Gesenius' und Freitag's Wörterbb., für die Studirenden, geschweige an oriental. HSS. für die Lehrer fehlt. Das Hebr. ist dort durch den Supplenten und ausserord. Prof. S. De-Benedetti aus Novara vertreten. (HB. V, 673). — Herr Lasinio bearbeitet jetzt im Auftrag der Regierung für die *Annali delle università Toscane* die „Paraphrasis" des *Averroes* über die Poetik und Rhetorik, u. zw. Text aus der einzigen arab. HS. (Laurent. 180), nebst ital. Uebersetz. u. Anmm. Es wird dies, nach den von Müller (*Monum. secularia* Münch., 1859 N. 3: Theol. u. Philos. des Averroes, vgl. HB. V, 114 n. 1120) herausg. kleinen Abhandll. der zweite arab. Text des Averroes sein, der erste seiner Comm. über Aristoteles, wegen der philolog. Beziehungen einer der interessantesten, von Renan (Av. p. 61. d. 1. Ausg.) schon lange empfohlen. Herr L. wird natürlich auch die hebr. Hilfsmittel nicht vernachlässigen, und folge ich gerne seinem Wunsche, durch diese Blätter auf solche Mittel geleitet zu werden, während seine Arbeit langsam vorschreitet. Meine, seit 18 Jahren fortgeführte Untersuchung von HSS. hat mir über die, begreiflicher Weise vernachlässigten letzten 2 Bücher des Organon folgendes dürftiges Resultat ergeben. Von der Paraphr. besitzen wir nur die Uebersetzung des Todros (Catal. p. 2681, wo HSS. angegeben sind, darunter in Turin und Parma), woraus die lateinische von Balmes und Mantino gedruckt ist. Es dürfte aber auch das arabisch erhaltene Compendium des Organon mitunter zu beachten sein. Die einzige Ausgabe (Riva di Trenta) der hebr. Uebersetzung ist die des Jacob ben Machir (Catal. p. 1234), aus welcher die lat. des Balmes geflossen ist. Sie wurde aber bald als eine vielfach irrige bezeichnet, und nachdem Kenner des Arab. sie zu emendiren versucht, fühlte sich Samuel b. Jehuda ben Meschullam bewogen, das Büchlein neu zu übersetzen (Ende 1329). In seinem Epilog (bei *Dukes,* Litbl. X, 358) spricht er sich auch über das Verhältniss des Averroes zu Alfarabi aus. — Zu jeder weiteren gewünschten Mittheilung bin ich um so bereitwilliger, als ich mich Herrn L. für anderweitige, von ihm (V. S. 132) erbetene Belehrung über einige HSS. zu Dank verpflichtet fühle, deren Inhalt anderswo Platz finden wird.

[4]) Das von Lebr. S. 49 (vgl. S. 106) erwähnte Missverständniss findet sich bei *Fürst,* Orient XII, 155.

welche noch manchen wenig oder gar nicht bekannten Schatz, darunter auch einige hebräische HS. enthält, ist bekanntlich nicht in der besten Ordnung, und das Aufsuchen nichts weniger als leicht. Aber Herr L. liess sich keine Mühe verdriessen, und fand endlich folgende Notiz in dem alten geschriebenen Catalog unter Classis III n. XXXVII $\alpha \beta \gamma$: „Talmud Hebr. voll. III. complectentia Berahod, Behorod, Temura, Cheritot, Tamid, mehila, midot, Chinim, cama, meziha, batra, Sanedrin, Sewohod cum quibusdam ad marginem adnotationibus. Codd. III membr. in fol., quorum unus expletus anno mundi 4956, nempe 1174 Christi, si tamen Rabbinis quibusdam (!) fides adhibenda est." Die vorläufige Besichtigung jener HSS., jetzt in Plut. I Cod. 7 — 9, hat folgendes Resultat ergeben. Bd. I. enthält Berachot, Bechorot, Temura, Tamid, Middot, Meila, Kinnim, die Seiten sind von I bis CCCXXXIII gezählt, aber CVIII irrthümlich dreimal, also sind es eigentlich 335 S.; Anf. מאימתי מזכירין בבכורות נשמים מאימתי קורין את שמע; zuletzt folgendes Epigraph: בששי בשבת, ישמרני צורי ככבת, סיימתי זה הספר, יהי רצינו שאוכל למצא כופר, באלול ירח, ושמשו למרפא עלינו יזרח, ח׳ ימים קודם הכסא, האל יהיה לנו למעוז ולמחסה. שנת תתקל״ו אנו מונין, ורנן אנו לך מרננין. Irgend einen kritischen Grund zur Anzweiflung dieses Datums hat Hr. L. nicht gefunden. Die beiden andern Bände sind von derselben Hand auf altem Perg. geschrieben. Bd. II, 314 S., enthält Baba Kamma und Mezia, beginnt את הכופר ולא ראו אדם שחייב [ist Bl. 4a]; Bd. III, 349 S., enthält Batra, Synhedrin, Schebuot, aus dem Custos zwischen S. LXX u. LXXI ersieht man, dass circa 50 S. fehlen. Hier und da finden sich am Rande und zwischen den Columnen ganze Stücke in ziemlich genauer lateinischer Uebersetzung etwa aus dem XIV. Jahrhundert. — Eine kritische Vergleichung des Textes hat sich Hr. Lasinio für eine grössere Musse vorbehalten. (Wird fortges.)

Gemeindestatuten.

Die *„Neuzeit"* N. 49, 51 (S. 584, 606) v. J. u. N. 6 (S. 67) d. J. enthält 2 Artt. v. *D. Oppenheim:* „Das grosse handschr. Statuten-Buch der mährischen Gemeinden. Die Thekanoth [l. Thakkanoth] Medina und die Schai Thekanoth", und „Zur Gesch. d. jüd. Gemeindewesens u. d. Landes- u. Gemeindestatuten u. s. w." mit Benutzung einer HS. des Hrn. Halberstamm in Bielitz, der zu den wenigen bemittelten hebr. Bibliophilen zu gehören scheint. Herr Oppenh. giebt S. 67. eine „histor. Uebersicht der ihm bekannten alten und gedruckten Gemeindeordnungen", mit der Aufforderung dieselbe zu ergänzen. Ich habe auf diese Quellen für Cultur-Geschichte schon in *Jew. Literature* (London 1857) p. 257 kurz hingewiesen, und im vor. J. auf eine Anfrage von G. Wolf in d. A. Z. d. J. ihm einige Mittheilungen gemacht, ohne dieselben zu copiren. Es mögen hier einige Berichtigungen und Ergänzungen zu jener Uebersicht folgen.

Gewissermassen gehören hierher die Beschlüsse der Gemeinden Spaniens v. J. 1354 (החלוץ I, 22), und die Einrichtungen des Mose b. Jakob in der Krimm, Anfangs des 16 Jahrh. (השרון III, 101). Schon 1620 erschien סדר הגיטו (Verzeichniss, HB. V S. 152 N. 82, erworben von Hrn. Rosenthal in Hannover, ein anderes Expl. im Brit. Mus.), während דרך ישרה des Luliane Cases erst Ende 1625 erschien (Catal. p. 1632). Die Prager תקונים הגונים wegen des „Pardon" (ברדאן) sind 1654 (nicht 1664) und nach „Einigung zwischen den Primatoren und der Hofkammer" im J. 1702 (nicht 1662) gedruckt (Catal.

N. 4109, 4110). — Eine Synagogenordnung von Mantua erschien 1688 (Catal. N. 7553), eine solche (deutsche) für Amsterdam (סדר הנהגת בה"כ) in 54 §§ ohne Jahr (XVIII. Jahrh.?) und 1716 (Catal. N. 3966-7 u. Add.), eine Ausg. 1759 hat Cat. Michael 5268 ב; eine neue ausführlichere (הנהגת בה"כ) aus dem Holländischen hebräisch übersetzte in VI Abschnitten (30 S.) 1815 (diese u. 1716 besitze ich selbst, so wie רעואלוציא ותיקון über die Synagogenplätze v. J. 1778, in 4 Bl.). — Nicht die Frankfurter Gemeinde liess eine „Hochzeitsordnung", sondern Ahron Baer (פער) bei Gelegenheit der Hochzeit seines Sohnes Michel mit Blümle, Tochter des David [Oppenheimer] im J. 1701 das, bereits damals altmodisch gewordene Ceremonial (ברלייפט) ausführen und die Beschreibung drucken (סדר והנהגה של נישואין Catal. N. 3968). — In Italien führte der Modus der Abschätzung mitunter zu ernstlichen Conflicten, wie der zu Padua 1710 über die Wahl der Taxatoren Cantarini's עקב רב hervorrief, während in Mantua ein סדר הערכה für zwei Triennien (1711-7) erschien (Catal. N. 3967, wo סדר המערכה v. J. 1726, wahrsch. *ms.*, aus כ"ח II, 114 angeführt ist). — Dass die amsterd. תקנות הקהלה in 112 §§ nicht 1701 datiren (also auch nicht das Prototyp der Kremsirer v. 1708 sind) sondern 1711, war schon aus Wolf zu ersehen, der das J. 471 angiebt; — durch die Vernachlässigung dieser Controlle bei Wolf sind nicht wenige falsche Daten in moderne Schriften übergegangen. — Die revidirte Ausg. 1737 in 102 §§ (Catal. N. 4114) besitze ich. Ein Exemplar der Fürther תקנות v. 1728 (Catal. N. 4115) ist mir bis jetzt nicht bekannt geworden. Vielleicht kann uns Hr. Dr. Auerbach daselbst Auskunft geben? In London sind תקנות verschiedener Synagogengemeinden gedruckt (1788? in Oxford, nach Abfassung des Catalogs erworben, 1791 bei Rev. A. Löwy in London, 1795, 1799, 1827 bei Mich. 5270 ff.). Von neuern habe ich mir nur התקנות von Jerusalem 1842 (Mich. 1116) notirt. — Ausser diesen selbstständigen Publicationen wären noch gelegentlich mitgetheilte Beschlüsse zu sammeln, wie z. B. die der beiden Vierstädte in Polen (*Jüd. Typogr.* in Ersch. S. 31 u. 94, vgl. Litbl. I, 174, wo der angebl. Beschluss, dass in 10 J. kein hebr. Buch in Polen und Russland gedruckt werde?!).

Was Handschriften betrifft, so ist hier noch Alles zu thun; ich erwähne beispielsweise die תקנות חכמי קסטילייא in Cod. Mich. 859, die deutschen ח' הקהלות das. 651 (so ist im Register S. 360 zu lesen), die des Falk Kohen v. J. 1623 (HS. Oppenh. 1287 Q.), die מנהגי קהלות (HS. Oppenh. 1032 Q.), die ich noch nicht selbst untersucht, vgl. auch HS. *Almanzi* 297 II. Von den mährischen Statuten sah ich im J. 1854 in Berlin eine aus der Oppenheimer'schen Bibliothek stammende HS. in fol. — vielleicht dieselbe, welche Hr. Halb. besitzt oder welche Hr. Opp. sah? — eine andere ist in Ben-Chananja I, 411 benutzt; zwei sind in der Bodl., nemlich Oppenh. 957 Fol. u. 1286 Q. (beide bei Wolf II p. 1471 u. IV p. 1069 n. 778 erwähnt), letztere in besonders schöner moderner Current zuerst auf 30 Bl. den Index aller einzelnen Statuten (oder §§), dann auf 189 Bl. letztere selbst enthaltend, u. zw. in der Reihenfolge der Halb.schen HS., wie aus nachfolgender Tabelle hervorgeht, deren Hauptnummer ich zur bessern Uebersicht beigefügt. Das Monatsdatum ist meistens Elul, nur XII hat 25 Schebat, XIV 28 Schebat, XVI 25 Ijar, XVIII 24 Cheschwan, XX 17 Cheschwan. Die HS. Fol. 957

enthält vorne תקנות der Gem. Höllischau (העלישויא) in 175 u. 33 §§, dann Bl. 25 n. VIII, 25 b n. IX, aber nur 9 §§, Bl. 26 n. XIII, Bl. 27 b n. IV, 28 b n. VI, 29 b n. V, 30 b n. VII, 31 b n. I. — Von 1694 an sind fast überall die Unterschriften der einzelnen Deputirten.

I	תקנות מדינה		§§ 311	X	Konitz	1686 (so)	§§ 15
II	Höllischau	1653	9	XI	Göding (נידונג)	1689	23
III	Konitz (קוניק)	1655	5	XII	Kremsir	1694	25
IV	Strassnitz (דרעזניק)	1659	12	XIII	Lundenburg	1697	21
	(vgl. Catal. p. CXIII zu 1727)			XIV	Broda	1701	16
V	Austerlitz	1662	17	XV	Butschowitz (בורשפיק)	1709	19
VI	Konitz	1665	12	XVI	Konitz	1713	27
VII	daselbst	1674	8	XVII	Göding	1716	18
VIII	Broda (U. B.)	1677	13	XVIII	Budschowitz	1720	29
IX	Kremsir	1681	17	XIX	Austerlitz	1722(so)	18

N. XX enthält תקנות קהלתינו הקדושה והמפוארה ק"ק ניקלשפורג, zerfallend in 39, 15 u. 7 §§, Datum (Bl. 188) Montag טוב Cheschwan 481 (1720) u. 7 Unterschriften, dann Approb. 18 Cheschwan v. Isachar Bärusch b. הגאון הגדול המפורסם Gabr. Krakau, Rabb. in Nikolsb. ומצודתו פרוסה . . . מנענצא חו"ח לע"ע פה ווינא — Hiernach scheint das Verhältniss der speciellen Gemeindestatuten ein anderes, als Hr. Opp. (S. 607 Anm.) vermuthet. Wir finden hier Nikolsburg, anderswo Höllischau u. Kremsir; wahrscheinlich verband man in den Abschriften das specielle Ortsstatut mit den Synodalbeschlüssen für alle Gemeinden.

Mose ben Chasdai, genannt M. Tako.

Von **M. Wiener.**

Ueber diesen Talmudisten haben bekanntlich *Kirchheim* (Ozar nechmad III) und *Landshuth* (Amude ha-Aboda II) ausführliche Mittheilungen gemacht und mit vielem Fleisse die Stellen gesammelt, in denen er erwähnt wird, so dass man von diesem, bis vor kurzer Zeit nur wenig gekannten Manne nunmehr wenigstens die ungefähre Lebenszeit, die Geistesrichtung und den Ort, wo er begraben liegt, kennt. Kirchheim hat ausserdem, nachdem bereits Carmoly auf das von M. verfasste Werk כתב תמים aufmerksam gemacht hatte, ein grösseres Bruchstück aus demselben veröffentlicht. In dem Folgenden will ich jene Mittheilungen theils zu ergänzen, theils zu berichtigen versuchen. Wenn *Zunz* (syn. Poesie S. 251) unsern M. zu den Pajtanim rechnet, die *vor* 1240 gelebt haben, so scheint mir die Lebenszeit etwas zu früh angesetzt zu sein, da seine Blüthezeit in die zweite Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts fällt und er (wie aus dem RGA des Meir Rothenburg ed. Lemb. 1860 No. 476 zu ersehen) ein Zeitgenosse des im Jahre 1300 verstorbenen R. Perez ben Elia war, noch im Jahre נ"א d. i. 1291 und zwar in *Goslar* lebte, woselbst ihm, obwohl schon sein (damals bereits verstorbener) Vater dort gewohnt hatte, dennoch das Wohnrecht von einem gewissen *R. Mordechai* streitig gemacht wurde. Nach dessen Meinung hatte sich R. Moscheh דמיתקרי תקו unbefugter Weise daselbst niedergelassen und war ein עבריין! Gestützt auf das, 1291 getroffene und von dem verstorbenen *R. Eliezer ben Salomo* in Magdeburg gebilligte Uebereinkommen, nach welchem nunmehr einem jeden Juden das Niederlassungsrecht in Goslar zustehen sollte, rief Mose die Vermittelung des gleichfalls in Magdeburg lebenden *R. Chajim Paltiel*

Wurm[1]) an, die aber wenig gefruchtet zu haben scheint, da er, wie Israel Brünn berichtet, fern von Goslar und zwar in *Neustadt* bei Wien starb. Der Name seines Vaters *Chasdai* scheint auf eine spanische Herkunft hinzuweisen. Wenn aber Nachmanides den R. Moscheh מפולני״א nennt und Zunz (Ritus S. 73 not. g) vermuthet, dass mit diesem Worte *Böhmen* gemeint sei, so beruht diese Vermuthung wahrscheinlich auf der, auch HB III, 26 [mit Fragez.] erwähnten Annahme, dass חקו *Tachau* in Böhmen bezeichne, was aber nur dann mit Sicherheit angenommen werden darf, wenn nachgewiesen ist, dass in Tachau bereits im dreizehnten Jahrhunderte Juden gewohnt haben. In den erwähnten Ausg. d. RGA. des Meir Rothenburg finden sich auch 2 Responsen des Mose ben Chisdai, nämlich No. 111, wo er erklärt, dass, wenn der grösste Theil einer Gemeinde Jemandem sich in ihr niederzulassen gestattet, ein Einzelner solches nicht hindern könne, und No. 114, welches mit No. 179 (von Kirchheim jedoch als No. 163 bezeichnet) der RGA. des Chajim Or Sarua übereinstimmt. Dass Mose ben Chisdai mehrfach in den RGA. des R. Israel Brünn erwähnt wird, haben bereits Kirchheim und Landshuth nachgewiesen; übergangen ist jedoch von beiden daselbst No. 244 (ed. Stettin) wo es heisst: וכ״כ רבינו משה בר חסדאי בפ״ק דנדרים בהדיא דחכם יכול להתיר נדרי אשה בענוי נפש להפר שהקים לה בעלה ועבר יום שומעו, was mir übrigens ein Widerspruch mit der Ansicht desselben in No. 207 zu sein scheint, wo sich die Worte finden וכ״כ ר׳ משה בר חסידאי (*sic*) והוא הר״ר משה תקו בתוספותיו דפ״ק דנדרים. . . וקסבר הר״ר משה דווקא ביום שומעו נשאלין על ההקם כדפ׳. Ferner fehlt bei Beiden daselbst No. 271, wo ebenfalls die Tosaphot des R. Moscheh zu dem vierten Abschnitte von Nedarim erwähnt werden, und wo die unmittelbar darauf folgenden Worte וכתב ר״ת ור״י משמו וכו׳ nicht etwa so zu deuten sind, als wenn R. Tam und Isaac der Aeltere, dessen Schwestersohn, etwas im Namen des R. Moscheh schrieben, sondern: R. Tam und R. Isaac im Namen des letztern (nämlich des R. Tam) schrieben u. s. w., da Beide viel früher als R. Moscheh lebten und dieser in No. 114 der erw. RGA des Meir Rothenburg den R. Tam als einen der alten citirt, indem er sagt ועוד מוקנים נתבונן דר״ת עשה תקנה אחת המתחלת מי משלנו אל מלך ישראל Endlich fand ich den Mose ben Chasdai noch erwähnt bei *Joseph Kolon*, RGA. No. 56 S. 40 c ed. Cremona, wo gesagt wird שהקפיד בג׳ לוגין לעניין מי מעיין und sich seiner rigorosen Ansicht nur noch *ein* Gesetzeslehrer anschliesst, während die anderen Decisoren hierin keinen חשש finden. In Betreff des hiermit im Zusammenhange stehenden und von Landshuth bereits beigebrachten Citats aus dem Mordechai, Hilchoth Mikwaoth, wo übrigens in der mir vorliegenden Ausg. Ven. 1522 nicht בגינשפורק sondern בגושפורק steht, bemerke ich noch, dass Zunz hier richtig einen Druckfehler vermuthet, jedoch darin irrt, dass er für jenes Wort אוינגשבורק liest, während es רעגינשפורק[2]) heissen muss, wie es sich richtig in Terummath Haddeschen No. 258 findet. Literarisch thätig war demnach R. M. auf drei verschiedenen Gebieten: auf dem talmudischen, wie aus seinen RGA. und seinen Tosafot zu dem Traktate Nedarim zu ersehen ist, auf dem philosophischen, indem er das Werk כתב תמים schrieb, und auf dem liturgischen, indem er mehrere Selichot verfasste. Wie der von Juda Minz erwähnte

---

[1]) Dass dieser Rabbi den Namen Wurm führte, vermuthe ich, weil er sich immer (siehe die erw. RGA. No 135, 136, 157 und 476) חיים פלטיאל תולעת nennt, was nicht etwa als eine aus Demuth und Bescheidenheit gewählte Bezeichnung anzusehen ist, da eine solche nur von ihm selbst, keineswegs aber von einem Anderen gebraucht sein könnte. Daselbst No 177 wird jedoch ein Autograph von ihm mit den Worten angeführt מכתיבת ידו של הר׳ חיים פלטיאל תולעת שיחיה.

[2]) [Richtiger רגנשפורק od. רינגשפורק; ע für *e* reicht sicher nicht über das XVI. Jahrh. hinauf, wurde aber von jüngeren Copisten angebracht. *St.*]

Ahron b. Mose Tako, so war auch vielleicht der in den RGA. des Israel Brünn No 277 ff. vorkommende *Jehuda* aus *Tako* einer seiner Verwandten.[*])

Die Schriften des D. Miguel de Barrios.

Von **M. Kayserling.**

5. *Opuscula.* [1])

Die *Opuscula* de Barrios', mit deren einzelnen Theilen wir unsere Leser in den folg. Nummern der HB. bekannt machen wollen, haben den in bibliographischer Hinsicht verdienstvollen *Roest* in einem besondern Aufsatze (vgl. HB. IV S.140) jüngst beschäftigt. Er theilt mit uns die bereits früher ausgesprochene Ansicht, dass von diesem Sammelwerke zwei *verschiedene, theils vermehrte, theils verminderte Ausgaben* existiren, und werden wir auch bei der Zergliederung der einzelnen Schriftchen und Blätter auf die Verschiedenheit dieser Editionen Rücksicht nehmen.

Im Voraus sei bemerkt, dass in der Folge das dem Red. d. HB. gehörige Exemplar der Opuscula mit A., das der Hamburger Stadt-Bibliothek mit B. bezeichnet wird.

1. *Triumpho del Governo Popular, y de la Antiguedad Holandesa.*

Dedicado en el Año de 5443. Daniel Levi de Barrios.

A los muy Illustres Señores .... Amstelodamo.

Diesem Titel, der auf Bl. 2 mit kleinerer Schrift wiederholt ist, folgt eine Vignette, darstellend verschiedene Blumen mit der Unterschrift:

---

*) [Dieser Artikel ist im November v. J. eingesendet, inzwischen berührte auch *Geiger*, j. Ztschr. II, 58, den Gegenstand, legt aber dem Mose die Intoleranz des Mordechai bei; s. auch *Hirz Treves* Comm. zu יוצר אור. *St.*]

1) N. 1. Flor de Apolo (HB. I, 23). 2. Coro del las Musas (I, 45). 3. Luna opulenta de la Holanda (II, 36). 4. Mediar Estremos (IV, 101). — 7 Schriften in der Hamburger Stadtbibliothek (nach *Hoffmann*) HB. I, 71. — *Roest's* Beschreibung der *Opuscula* s. HB. IV, 140 N.461.

[Gelegentlich geben wir folgende von *Roest* eingesendete Notiz. *Red.*]

Catalogue des livres rares et curieux, manuscrits et imprimés etc., provenant du Cabinet de M. **Eug. P**... (ereira?), dont la vente aura lieu Mercredi, 23. Avril 1862 et les 6 jours suivants. Paris, L. Potier 1862, p.73:

N.585 *bis.* **Contra la Verdad no ay fuerça** panegírico a los tres bienaventurados mártires Abraham Athias, Yahacob Rodriguez Caseres, y Raques Nunez Fernandez, que fueron quemados vivos en Cordova por santificar la unidad divina, en 16 de Tamuz, ano de 5425 (1665), por Daniel Levi de Barrios. *Amst., en Casa de Castro Tartaz s. d.* (vers 1665 [?]) (à la fin: Este libro fuè compuesto por mano de Yahacob de Cordova), in- 8. de 160 pages, vél.

Volume fort rare. C'est une comédie allégorique divisée en trois journées et dont les personnages sont *la Verdad, el Alvedrio, el Celo, el Entendimiento, la Virtud, la Mentira, el Herror* etc. La pièce est précédée de vers sur les trois victimes de l'Inquisition, dont les noms se trouvent sur le titre. L'ouvrage est dédié *al senor Ishak Penso.*

Cet ouvrage du poëte juif espagnol Daniel Levi (ou Michel) de Barrios n'est mentionné ni dans le *Nouv. Manuel du libraire*, ni dans le *Trésor des livres rares de M. Graesse.*

De la Ley los Hebreos son las Flores,
abejas los Maestros, que en las Hojas
se sustentan por sus Mantenedores.

Die ersten beiden Blätter sind unpaginirt; mit Bl. 3 beginnt auch Pag. 3, welche regelmässig fortläuft bis p. 58. Die Signatur beginnt mit p. 9: B, B 2, C-C 4, B 5, D, D 2, E, E 2, F, F 2, G.

P. 58 schliesst mit den Worten . . . y entre Juezes juzgarà, dem Schluss des Schriftchens.

Noch auf derselben Seite beginnt die

Historia
Del Pueblo Hebreo Amstelodamo.

Proemio.

Levantarouse las siete Unidas Provincias contra el Rey Philipe Segundo de España, y desde entonces hasta el presente año de cinco mil quatrociento y quarenta y tres de la universal creacion, que corresponde al de mil seys (seys Schluss der Seite.)

Dieser ganze Passus von „Historia" bis „seys" ist sowohl in Ex. A wie B. mit einer Vignette (zwei aus einem Stamme entsprossene Rosen) überklebt.[2])

Sodann folgt unmittelbar ein einzelnes unpaginirtes Blatt, gleichsam Titelblatt der einzelnen folgenden Abhandlungen, überschrieben:

Tabla De las Sacras Hermandades del Kahal Kados Amstelodamo, Que descrive Daniel Levi de Barrios.

Devidelas en dos partes etc.

Es werden nun die 5 Amsderdamer „Jesibot" und die 10 „Academias" mit kurzer Angabe des Lehrers (Ros) einer jeden aufgezählt. Ein „Proemio" aus 10 Reihen bildet den Schluss.

Barrios geht nun ordnungsgemäss zur Darstellung der einzelnen Jesibot über.

a) כתר תורה, *Corona de Ley*, Acad. Prim. Dal Pueblo Hebreo Amst. . . . Año 5443, que corresponde al que cuentan los Romanos d. 1683.

Descriv. Daniel Levi de Barrios y dedica su Descripcion a sus Inclitos Academicos.

16 fortlaufend paginirte Seiten, welche mit dem Worte *finis* schliessen.

b) *Tora Hor.* Academia Secunda etc., von S. 17-52 (Statt S. 20 steht 24). S. 26, Z. 4 beginnt: *Loa* a los ilustres sujetos de Tora Hor, und S. 29: Tora Hor, Auto mosaico.

c) *Insigne Yesiba* ô Academia de los muy nobles Señores (sic) Jacob y David Imanuel de Pinto. 4 unpaginirte Seiten (D 3, D 3)

d) *Meirat Henaim, Yesiba Amstelodama,* v. S. 57-96.

Von S. 72 ist die Ueberschrift:

Meyrat Henaym, Academia Sacra, wieder ein „mosaisches Auto", der auf S. 96 mit dem Worte *Fin* endet. (Forts. f.)

---

[2]) Dass die ***Historia del Pueblo Hebreo*** auf S. 58 ihren Anfang nimmt, scheint von Roest nicht bemerkt zu sein.

Die Familie Portaleone-Sommo.

Die *Allg. Zeit. d. J.* 1862 S. 625 enthält unter der Ueberschrift: „Eine Familie jüdischer Aerzte“, eine Notiz von *G. Wolf.* Als Quelle werden die Dispense der Päpste in den Archiven angegeben; enthalten diese auch alle angegebenen Specialitäten? Die Nachrichten Abraham's in שלטי הגבורים (mir jetzt nicht zugänglich, aber abgedr. bei *Ghirondi* p. 42) sind schon benutzt von Cantarini bei *Wolf*, B.H. III p.25, *De Rossi* und *Carmoly*, Hist. des med. p.130, 149; daraus L. Fürst, im Jahrb. f. d. Gesch. d. Juden II, 345; diese Quelle hat Hr. *J. E. Epstein* (תולדות רופאי ישראל באיטליה in השרון, Beibl. zu הכרמל II S.351) erst S. 369 zu nennen beliebt; und indem er die Worte „5 Jahre nachher“ u. s. w. bei Fürst S.347 übergeht, lässt er Abraham im J. 1607 sterben, obwohl das Datum 29. Juli 1612 schon bei Wolf III p.62 (*Catal.* p.704) und in אוצר נחמד III, 141, auch das Alter von (beinahe?) 71 Jahren, so wie der Name סומו, d. h. *Sommo.*[1]) Der Urgrossvater Abrahams hiess Benjamin und war „Ritter“[2]); wenn er sich italienisch Gulielmo nannte, so geschah das nach einer, dem christlichen Gevatternamen nachgeahmten Mode, welche Zunz (Namen S. 81) bei ital. Juden seit dem XV. Jahrh. bemerkt.[3]) In der HS. Bislichis 17 fand ich auf der letzten Seite folgende Notiz: לזכר טוב כמו שבנימין בכמ"ר אלחנן משער אריה תלמיד הרופאים עשה הקדמת הידיעה על ק' שמואל בכ"ר ברוך ואמר שימות וכו', also war auch Benjamin b. Elchanan Arzt; Bei *Biscioni* Plut. 3 Cod. 1 (p. 108, od. 349 in 8vo.) erscheint Elchanan b. Menachem משער אריה im J. 1428[4]). Dies könnte der Vater des Benjamin sein, der Leibarzt Ferdinands war (also 1458 ff, nicht 1436, wie bei *G. Wolf*). Hiernach wäre der vervollständigte Stammbaum:

---

[1]) Ueber Jehuda b. Isak סומו משער אריה (bl. um 1556) s. die Nachweisungen bei **Zunz**, כ"ח V, 154-5, הצעה 31a u. ***Catal.*** p.1210 unter Jacob Fano, wornach ***Wolf*** I n. 763 = III, 692b; der Name משער אריה ist jedenfalls nicht erst von Abraham übersetzt (wie Carmoly p.169 behauptet; vgl. weiter unten). Jehuda war ein galanter **italienischer** Aesthetiker, er machte Sonnette auf die römische Schauspielerin Flaminia, 300 Jahre ehe der erschossene Jellinek [mit Hilfe seines Bruders?] die Sängerin Jenny Lutzer in ital. Versen besang (in Prag um 1842). Auf seinen Streit über die Frauenwürde mit Jacob Fano bezieht sich vielleicht auch das חכמת נשים v. Jechiel Kohen b. Mose b. Jechiel b. Josef b. Chajjim מאנוסקריווי [vgl. Tobia Kohen, Catal. p.2675] מגלות צרפת, im J. 1565? (HS. Luzzatto.) Jehuda leitete das Drama auf Moses, den Verf. von Hiob, zurück. Das von ihm bearbeitete ***corso della vita*** ist wohl ארחות חיים?

[2]) פרש bei Abraham l. c.

[3]) An das vermittelnde Deutsche „Wolf“ ist hier sicherlich nicht zu denken, wie L. Weyl (in seinen, sonst nichts Originelles darbietenden Zusätzen, A. Z. d. J. S.755) meint; auch in Deutschland ist Wilhelm nicht „von jeher“ (bei Zunz gar nicht) und wohl erst seit Mendelssohn zu finden.

[4]) Perles (Adereth S.58 A.3) hat seine Notiz meinem Catalog p.2269 entnommen, aber das Fragezeichen hinter 1428 weggelassen.

Elchanan (1428)
Benjamin = Gulielmo (1458-1500?)

Abraham — Lazar = Elieser (1499)

Leon (= Jehuda) Lucido [Meir?] (1593) — David — Abraham (1519)

Gul. (Benjamin?) — Abraham (st. 1612)

David (1596)[6]) X. Y.

Das Werk Abraham's ist bei *G. Wolf* (HB. I, 18 unter 1591) fälschlich *de anno* genannt, es ist das (1584) edirte *de auro*.

Jüngere Glieder unsrer Familie sind, ausser dem genannten Jehuda b. Isak (1556), David b. Mose, Schwiegersohn des Jechiel Melli (1628), Samuel b. Elischa (um 1640), Verfasser vieler unedirter Schriften (*Asulai* s. v., *Ghirondi* p. 355, Reg. Michael S. 355, MSS. Almanzi 102, 196, 210, 230, 231, 286, 292 u. Bem. zu בית יער הלבנון von Abr. Jagel HS. Reggio); seinen Bruder Salomo erwähnt Asulai, aus neuester Zeit einen Abraham im Orient, Girondi S. 130.

Bibliothèque de feu *Joseph Almanzi*,

par **S. D. Luzzatto.** (Contin.)

265 ס׳ ברית מנוחה (נראה שהוא נעתק מהדפוס).

Papier. 27. 19. Feuilles 34. Écrit en Italie en 1787.

266.

Usi ed abusi degli Ebrei nei luoghi ed effetti sacri, di Benedetto Frizzi.

Papier. 19. 14. Pages numérotées 147. C'est une copie de l'ouvrage imprimé à Milan en 1789.

267 אזהרות וכוונות לתוקע ולמתפלל בימים נוראים.

Papier. 25. 19. Feuilles 16. Écrit. ital. moderne.

268 לקוטים על חכמת התכונה להרב אביעד שר שלום באזילה, כתיבת ידו, והם מעט דפים מעורבים מלה"ק ולשון איטלקי, ועוד ט׳ דפים בלתי הפורים, דרושים.

Papier. 25. 17. Autographe du célèbre Rabbin de Mantoue Aviad Basilea.

269-276 ח׳ כרכים עבים (בכל אחד מהם קרוב לאלף דפים) כתיבת המקובל ורופא משה דוד ואלי (Valle) — אשר עליו כתב המשורר אפרים לוצאטו: לא קם בישראל כמשה וַל — והוא מחבריו של רמח"ל, ואיננו מוכירו, רק בחלק ראשון דף ה׳ מביא ניקוד שם בן מ"ב „מדברי מקובל על פי מגיד" ואין ספק שהכוונה על רמח"ל.

---

[6]) Der Arzt David in Mantua 1569 wird in Cod. Bislich. 47, 3 erwähnt (Mitth. v. Zunz). Die Namen der beiden anderen Söhne scheinen unbekannt.

— הספרים האלה כוללים לקוטים שונים, אך הרוב הוא פירוש על כל התנ״ך, על דרך הפשט, על דרך הדרש, או על דרך הסוד. בחלק שלישי דף שכ״ב הוא אומר כי שירי המקרא הם שקולים על דרך שירי הרומיים והיונים. כגון

אני ב-צדק א-חוה פ-ניך

אשבעה-בהקיץ-תמונ-תך.

בפירוש דניאל כשהגיע לסימן ו׳ פסוק ו׳ חדל לפרש, וכתב וז״ל: עד כאן הבנתי בפירוש ענינו של החלום הזה, והשאר עד סוף הספר נמתין לפרשו כאשר יערה עלינו רוח ממרום אי״ה, כי לכל זמן ועת לכל חפץ תחת השמים, וכל הדוחק את השעה השעה רוחקתו, וכל שכן שבמציאותן של דברים אין לפרש מה שיעלה על לב לפרש, כי האמת הוא אחד בלבד, ואי אפשר לומר במציאות, הדרשה תדרש, וכל מי שרצה לפרש לפי דעתו בענינים הסתומים והחתומים של הספר הזה טעה טעות גדול והנחיל שקר וכזב לסומכים על פירושו, וא״כ נשתוק ונקבל שכר על השתיקה. —

הדפים כתובים מן הקצה אל הקצה, בלי שום גליון לא למעלה ולא למטה ולא מן הצדדין, ועם כל זה יש כה וכה בראש הדף או במקום אחר קצת מלות נוספות בכתיבה דקה, בהן המחבר מזכיר מאורעיו, כגון בח״א בראש דף ש״ע כתוב: כאן כצום הרביעי הכוני פצעוני וידו אבן בי הכלבים עזי נפש, ברוך ה׳ שלא נתנני טרף לשיניהם — ופירוש מלת כאן הוא כשהגעתי לדף זה, כשהייתי כותב הדף הזה, והשנה כבר נזכרה קודם לכן, והיא שנת תפ״ד. אבל רוב הזכרונות האלה הם סתומים וחתומים, ונ״ל שהיה המקובל מתאוה וטקוה שיבא לו המגיד, או מדרגה אחרת ממדרגות רוח הקדש, כמו שנראה מדבריו שהבאתי: נמתין לפרשו כאשר יערה עלינו רוח ממרום אי״ה. ולפעמים נ״ל שהיה כותב הפסוקים שהיה קורא בחלום. והא לך קצת דוגמאות. ח״א ראש דף ו׳: שנת התפ״ב חמל הש״י עלי והוציאני מקללה לברכה ומאפלה לאור גדול. דף ס׳: מכאן ואילך בשנת התפ״ג שנתמעט האור במסך העבים המבדילים אבל נשאר המשפיע והיה הולך ברצוא ושוב. דף קכ״ה: כאן בחדש שבט נפקדתי בבור יגונותי ונמשחתי בשמן ששון אשר הורק על ראשי מרומים. דף ש״ג: כאן התחילו ימי הרעה ימי טבת שנסתלק המשפיע לגמרי ונפלתי מאיגרא רמא לבירא עמיקתא שנת תפ״ד לפ״ק הש״י ירחם עלי. חלק ג, דף ר״ד: כאן בימי הפורים האלה חלום של אליהו וכנפים ככנפי החסידה לעוף השמים. דף ל״ד: כיום ב׳ לחדש מנחם ליל ש״ק מאשר יקרת בעיני נכבדת ואני אהבתיך. דף ש״ב: כאן בשנת התצ״ג במחרתו של יום העשור, השבעה לשר הפנים שיושיט את כנפיו למי שסבל כמה צרות וחפץ לנוח ולעלות. — בארבעה חלקים אחרונים לא נרשם מספר הדפים, ואין זכרונות רק מעט מזער. החלק הראשון הוחל בשנת תפ״ב, והחלק השמיני נשלם בחדש מנחם שנת התקכ״ו, והמחבר נפטר אחרי השע שנים וחצי (טבת תק״לו) ובני בכורי ז״ל העתיק מצבת קבורתו, ובכלל דבריה כתוב: מאס בכל כבוד יקר תפארת וכו׳ משכיל בכל חכמה צפנת פענח וכו׳.

Papier. 21. 15. Grosseur vol. I. 10, feuilles numérotées 998, II. 10.

Feuilles 966, III. 9½, feuilles 892, IV. 11, feuilles 1073, V. 8, VI. 6½, VII. 12, VIII. 10. Exemplaire autographe et unique, contenant (en huit volumes) plus que quinze mille pages, écrites à Padoue dans l'espace de quarante-six ans (depuis 1721 jusqu'à 1767), d'une écriture très-lisible et toujours égale.

277 **חומש** על קלף עם מגלות והפטרות בכתב מרובע יפה, עם קצת ציורים ואותיות מוזהבות, עם קצת דפים בתחלתו ובסופו מעניני מסורת, בלי זמן ומקום הכתיבה.

Parchemin. 17. 12. 6½. Pentateuque d'une jolie écriture, mais pas d'une grande antiquité. Exemplaire splendide, orné de miniatures et de lettres en or.

278 **דיואן** ר' אברהם בדרשי, ושירים ממשוררים אחרים בפרובינצה.

Papier. 21. 14. 3. Pièces poétiques de différents auteurs provençaux du XIIIme. et XIVme. siècle, entre autres du célèbre Abraham Bedarschi, dont je viens d'insérer un échantillon dans une lettre, qui va paraître avec le חותם תכנית, qui est sous la presse à Amsterdam. Code précieux, inédit, et peut-être unique.

279 [**מדרש**] בראשית רבא עם ויקרא רבא, על קלף, ישן נושן.

Parchemin. 18. 15. 7. Écriture italienne ancienne. Code précieux.

280 ספר **רפואות**, תחלתו: פרק בסבות בקרחות דבריות, הנה לפעמים יפסד האויר . . . לתחתוניות. קח שומן חזיר ושומן תרנגולת וכתוש הכל יחד עם השורש מהעשב הנקראת . . וסופו: והרביעי תולדת המים והיא פליימא (phlegma שד"ל), הנה השלמתי לך בקוצר מה שצריך לך מן התולדת וסליק. — ואין בו שם המחבר.

Papier. 20. 15. 2. Traité de thérapie, anonyme, et peut-être inconnu.

281 **שרשי השמות** להרמ"ז.

Papier. 19. 13. 1. Inédit.

282 ס' **מאירת עינים** לר' יצחק דמן עכו.

Papier. 21. 15. 2. Écrit à Saluzzo en 1551 par *Jacob Foa.* Ouvrage cabbalistique du XIIIme. siècle. Inédit. [Cf. *Catal Codd. h. Lugd.* p. 307. *St.*]

283 I. **ביאור צורת האותיות** (רמוים על דרך הפילוסופיאה) י"א דפים, בלי שם המחבר.

מתחיל: האותיות הם שבעה ועשרים במספר מתחלקים לשלשה חלקים יגיע לכל חלק תשע אותיות, הט' הראשונות הם אחדים והט' השניות הם עשרות והט' השלישיות הם מאות, וכאשר היה זה כן עלה בדעתנו לומר כי שלשת החלקים האלו ירמזו לשלשת חלקי העולם . . . [1]

---

[1]) [Voilà les extraits, que je me suis faits du Cod. Seld. 104 (Uri 365) f. 167 b: זה השער בפי' האותיות והוא סוד מהסודות ומי שידעהו ידיעה נכונה וכו' ונאמר כי בעבור האותיות שאנו לומדין אותן מקטונתנו וכו' ונאמר בעזרת שדי לפי שמנין האותיות כ"ז ט' אחדים וט' עשרות וט' מאות . . . (ובדף 170) גם השמש

II. **ביאור** לחכם ר׳ יהודה זצ״ל (נ״ל שהוא יהודה גור אריה הפילוסוף) על פסוק לפני לא נוצר אל, וע״פ ויראו את אלהי ישראל, וע״פ וה׳ אלהי הצבאות ה׳ זכרו, ואח״כ הקדמה, תחלתה: אמר יהודה המעתיק, דבר ה׳ היה בימים האלה יקר (כל זה בדף אחר)[2].

III. **שאלות ותשובות** בקבלה (לר׳ עוריאל) ו׳ דפים וחצי.

IV. קצת **מאמרים** מן התלמוד ומן המדרש עם רמזים עליהם, בלי שם, ו׳ דפים.

V. **מדרש רות** (מן הזוהר) ויהי בימי שפוט השופטים רבנן פתרי קרא דכתיב ברן יחד כוכבי בקר (ל׳ה דפים).

VI. **פירושי האגדות** להרשב״א (ל״ה דפים). בסופו כתוב: סליק מסכת נדרים וסליקו להו פירושי הגדות מהרב מורינו ורבינו ר׳ שלמה ן׳ אדרת זצ״ל. — כ״י זה איננו הספר שהדפים עתה החכם ר״י פערלש נ״י בעיר ברעסלא, והוא דומה לאותו שהיה ביד בעל עין יעקב, אך אין בו כל מה שהובא ממנו בע״י, והמאמרים מסודרים בו לפי סדרם בש״ס, אלא שאחר מס׳ מגילה יש כאן פרק המוכר את הספינה, ואח״כ חולין ע״ז ונדרים. ובפרק הספינה המעתיק השמיט הפירוש המובא בע״י על סעודת לויתן וכתב: אר״י אמר רב כל מה שברא הקב״ה בעולמו זכר ונקבה בראם ואף לויתן זכר ונקבה בראם וכו׳ עד מסכת חולין וביאור אלו הדרשות כתובים במקום אחר ולכן

הוא מטוצע בין כוכב ונוגה ולא כדעת תלמי שחשב שהוא למעלה מנוגה גם לא כדעת הרב המורה ז״ל שהוא למטה מכוכב אמנם הוא מטוצע ביניהם וכן הוא דעת אלבטרוגי כמו שזכרנו והוא האמת ואני משה הקטן ברבי יהודה ז״ל אומר ברוך אל האמת וכו׳ — (וסופו דף **172** ע״ב) ותלמי ביאר . . . וזה נוסח דבריו ולא הספקתי לכתבו ובזה נשלם המאמר בע״ה. ***Mose b. Jehuda*** (XIV. siècle, ***Catal.*** p. 1834 et CXV) n'est peut-être que le copiste; car un traité du מדרש החכמה de ***Jehuda b. Salomo Kohen*** (Cod. ***Mich.*** 414, ***Vat.*** 338, 6 ***anon.***) commence: זה השער בפירוש האותיות והוא סוד מהסודות ומי שירעם ידיעה נכונה שלמה ידע כל זה; je trouve dans mes extraits du Cod. Mich., faits en 1847: ויהא בין חשבוננו וחשבון תלמי (בריחוק הארץ מן הירח) כמו חלק אחר . . . (סופו) יעלה הכל ה״א וכ׳ ותתחיל ממשלת שבתאי וזה תהיה גאולתנו בע״שית חוק. כב״א. כן יהי רצון; il est evident, que c'est le פי׳ מזמור לדוד ap. ***Assemani*** 338, 7, où l'avénement du Messias est presdit en 1259. — La comparaison des nombres avec les trois mondes était aussi le sujet d'un traité d'***Immanuel b. Salomo*** (v. ***Zunz***, ap. Geiger, Ztschr. IV, 196, et cf. מחברות p. 100 ed. Berlin כי לא כאותיות המצריות העבריות, avec l'Introd. gramm. de ***Benjamin b. Jehuda*** ed. 1546 p. 4a l. 2 ולא כאותיות [העבריות] אותיות בני הודו וכו׳. ***St.***]

[2]) [C'est la préface du ס׳ הנפש השלישי avec le Comm. d'***Aegidius***, Cod. ***Oppenh.*** 1644 f. 1 (qui est différent des ***Annott. de anima*** ed. 1604 p. 700-852 pour le III. livre). — Les textes Jes. 43, 10, Exod. 24, 10 et Hos. 12, 6 ne se trouvent pas dans les Codd. ***De Rossi*** ap. Zunz l. c. II, 327, cf. p. 329 (où il faut discerner les petits מאמרים des grands traités). ***St.***]

איני מעתיקם הנה. — וגם בכ"י זה כמו באותו שהיה ביד בעל ע"י כתוב על המאמר שהקב"ה מניח תפלין (שהוא בראש הספר בכ"י זה) ואיני כותבן כאן על סדר המסכתות ומדרשי ספרי הקדש רק כפי ההזדמן אחת הנה ואחת הנה וכו'. ודע כי במקום שנדפס בעין יעקב בפירוש המאמר הנ"ל ואם נגלו לעיני הסכלים כדברים בטלים, כתוב בכ"י ואם נגליהם, וכן צ"ל. ובסוף הפרק (מאימתי קורין) נדפס בע"י שאינו על הצד שהבינו ושנשתמשו בו, במי"ם, ובכ"י כתוב ושנשתבשו, בבי"ת, ונכון.

VII. **סתרי תורה**. אמר הרמ"בן .... ראשית כל דבר שהוא ראשון וקדמון לכל.. ט' דפים, וכדף שני כתוב עוד: ואמר הרמב"ן .... ואח"כ עוד עניני קבלה וסוד ק"ש, ב' דפים וחצי. [עיין 298 ,XII מש"ש].

VIII. ס' **היחוד**, ו' דפים, בלי שם.

מתחיל: זה ספר היחוד וראוי על כל החכמים לחזקו ולאמצו ולישר נתיבות האמת ולדעת כי המדע הוא מפעל מכלל העליונות וצריך לבדקו ולדרשו בכל עניניו ובזריזות התבונה... וסופו: ויסור מעל פניך הענן, תחוינה עיניך המלך והכלה, ותצפה לגאולה, רמז בע"ן תראה עפרים תאמי צביה, והגזרה וְהַבְּנְיָה, פעם שלישיה.

IX. **קבלת** החכם ר' יעקב החסיד בר' יעקב: ראשית כל דבר היה הראשון והקדמון לכל (כמו למעלה בסתרי תורה, בחלופים ותוספת ומגרעת) ו' דפים, ורק הדף הראשון דומה לסתרי תורה הכתובים למעלה[3]).

X. על ג' סעודות בשבת, חצי דף, ועוד ב' דפים עניני קבלה.

Papier. 20. 13. Écriture ital. En partie inédit.

284 I. **אגדות התלמוד**, כ"ח דפים (בלתי שלם), כתיבת אנשי אפריקא.

II. **שבר גאון** להרב המאירי (חלק שני מס' משיב נפש) בעניני התענית ואבלות ותשובה, ל"ר דפים, ובסופו: כתב ידי יוסף ן' פאש בטורי דילו בטון, ואח"כ: פינו אין טורי דילו בטון דיל אלמיראנטי.

III. ס' **הישר**: נודה לאלהינו ונברך יוצרנו (מ' דפים).

IV. חמשה חושים הם בפה והם השפתים והשינים... **דקדוק** בלי שם, ג' דפים וחצי.

V. **דרשות** לחתונה, בלי שם, י"ג דפים.

Papier. 20. 14. En partie inédit. Trois écritures différentes.

---

[3]) [Sur Jakob Kohen b. Jakob Chiquitilla de Segovia v. *Catal. l. h.* p. 2092, *Jew. Lit.* p. 114, 309. Je donnerai à l'occasion une notice sur ses ouvrages. *St.*]

285 **מאמר שבתות ה׳, מאמר צבאות ה׳, מאמר הרקיעים, ותקוני התשובה**, וכמה ענינים אחרים להרמ״ע.

Papier. 21. 15. 4. Écriture ital. moderne. Inédit.

286 I. **פירוש קצת מלות זרות מהתרגום** על סדר א״ב, ה׳ דפים וחצי, בלי שם המחבר, ונראה שהוא כתיבת ר׳ שמואל שער אריה, ושהוא המחבר. [והוא ערוך קטן הנזכר מרמש״ג בתולדות נ״י ע׳ 335 ? מש״ש].

II. **הספד** על אשה כשרה, כתיבת הנ״ל.

III. **תקנות** נגד המצחקים, כתיבת הנ״ל.

IV. **פתח עינים**, חידושים על הרי״ף ברכות וקמא, מר׳ שלמה שער אריה (אחיו של ר׳ שמואל הנ״ל והיה תלמידו ומת בחייו) כתיבת ידו. בדף ל״ג מצאתי: תר״י (תלמידי ר׳ יונה), דף ט׳ סוף ע״א ותימה הוא על המנהג שנהגו בכל העולם שהנשים מתפללות בשאר לשונות וכו׳, היה אפשר לתת טעם בזה, שהדוחק קובע דין לעצמו, שסתם נשים אינן לומדות בע״פ בלה״ק כמו האנשים, ובזמן הראשונים שלא היה מצוי הדפוס היו מלמדים לנשים התפלות ע״פ בלשון לעז, שיותר בקל היו לומדות אותן, ונמשך הדבר זמן מה גם אחרי חדוש הדפוס על המנהג הראשון, אמנם בזמן הזה שיש תקנה בדבר ע״י הסדורים הנדפסים בקלות הרי גם הנשים רובן ורובא דרובן מתפללות בסדר התפלות בלה״ק, אבל נ״ל שהמנהג הראשון היה מנהג הגון ויפה, שבאותו הדרך היו יודעות מה הן אומרות, מה שאין כן כשמתפללות בלה״ק שרובן ככולן מצפצפות ואינן יודעות מה מצפצפות.

Papier. 20. 14. 4. Écriture ital. du 16me siècle. Inédit et autographe.

287 **מאמרים** מענין התשובה לארנ״ן זצוק״ל (הוא אליעזר נחמן, ונחמן הוא שם משפחה, ובלעז Consolo). [עיין כ״י 143 מש״ש].

Papier. 16. 11. Feuilles 40. Écriture ital. moderne. Inédit.

288 **אוסף הכסיל**, שירי ר׳ רפאל יחיאל סנגוויניטי מעיר ריגיו, מן שנת תצ״ו עד שנת תקמ״ד (ונספח אליו **דרוש** מהנ״ל על צחוק הטריסיטי (Tre sette), כתיבת יוסף אלמנצי).

Papier. 21. 15. 3. Écriture ital. de 1784. Autographe.

289 I. ס׳ **רוח חן** (בלי שם המחבר).

II. **פירוש המשנה** פרק חלק להרמב״ם.

III. **אגרת תחיית המתים** להנ״ל.

IV. ס׳ **משרת משה** (בלי שם המחבר).

V. **פי׳ מעשה בראשית ומעשה מרכבה** לרד״ק.

VI. ס' **כתר שם טוב**, מפי הר' יהודה (!) בר אקשלקו[4]
מקולוניא זצ"ל: בזאת יבא האדם אל הקדש — ובסופו י"א
בתים, ונראה שהם מהמעתיק, והיה שמו משה, והיה בשנת הק"א.

VII. על ז' האקלימים (דף אחד).

VIII. **פירוש מלות פילוסופיות**, בל' איטלקי (דף אחד).

Parchemin. 23. 16. 2. Écrit en Italie en 1341. En partie inédit.

290 I. סוף ס' **יצירה** (דף ורביע).

II. **פירוש ס' יצירה**: מפי חכמים הקדמונים אשר היו מתנהגים
בו על דרך הקבלה האמתית (ה' דפים, ואינו אלא פי' ל"ב
נתיבות).

III. **פי' אותיות הא"ב** עד"ה, בלי שם, כ"ט דפים.

IV. **פי' שם ע"ב**, והם ג' פירושים זה בצד זה, וכן פי' אותיות
הא"ב יש בקצתו ג' פירושים זה בצד זה (כ"ב דפים).

Parchemin. 22. 16. Écriture de quelque antiquité. Inédit.

291 **תשובות הגאונים**, חסרות בראש ובסוף, תחלתן: כן אין מתחייב
אלא שבועת היסת וכן שמעון נמי אינו חייב שבועת התורה כדין
אפוטרופא (ד' דפים מן סימן ע"א עד קי"ב, ונזכר בהן פי' ר'
חננאל, ואח"כ) סליקו להו תשובות שאלות של גאון ר' יצחק ז"ל,
והרב ר' יהודה בר' ברזילאי ז"ל חבר ס' **הדין** שלו לה' שערים
ובא לידי משער הראשון עד הלכות שטרות והעתקתי ממנו מה שהיה
צריך לי וזהו מה שהעתקתי: ונשאל הגאון ר' יצחק ז"ל... (ואחר
דף אחד כתוב) כל אילו עשר תשובות מן הגאון ר' יצחק ז"ל (ואח"כ
סימן י"א כתב רבינו האיי ז"ל סומא בשתי עיניו כשר לדון (עד
סימן קצ"ח, והכל נ"ח דפים מצויינים מן ט' עד נ"ח, ושמנה
ראשונים חסרים).

Papier. 21. 15. 50 Feuilles. Écriture environ du 15me. siècle.

292 **דרשות** שער אריה, כך כתוב על גב הס', והוא דרשות על כל
הפרשיות, ולא נזכר בו לא המחבר ולא הזמן. — [אבל נראה
שהוא ר' שמואל משער אריה, עיין מאמרי על משפחתו. מש"ש].

Papier. 29. 19. 3. Écriture italienne. Inédit et inconnu.

293 **שו"ת** מהר"ר יעקב קשטרו (הידועות בדפוס בשם **אהלי יעקב**).

Papier. 32. 22. 2. Écriture ital. moderne.

294 **תפלות** שאומרים בפאדובה על קברות הצדיקים בער"ה ועיוה"כ.

Papier. 32. 23. Feuilles 35. Belle écriture מרובע de *Joseph Almanzi* en 1816.

[Suite.]

---

[4]) [Il faut lire Abraham b. Alexander ou Achselrad, *Catal.* p. 675, 2525, 2529. *St.*]

Nachschrift zu S. 15.

Zu Lebr. S. 105 bemerke ich noch, dass על נהר שינא ועל נהר אשינא aus dem Formular des *Perez* von Donnerstag, 19. Kislew 5045 (ספ"ק ed. Crem. Bl. 71 b) stammt, wo aber auch nur בפלוני מתא, während das vorangehende Pariser Formular v. 10. Kislew 5045 ועל נהר ביברא hat. *Beer* S. 457 nimmt אישונא für *Oise*.

Briefkasten. 7 April. Sr. Benamozegh. La notizia del suo libro troverà nel N. seguente. Non avendo ancora ricevuto i fogli di specimine mentovati nella sua lettera, non posso rispondere. — v. B. Hoffentlich komme ich zur Erwiederung, wenn Sie Dieses lesen. א"ן ist hier noch nicht bekannt, u. bitte ich um eine baldige Anzeige. — Nöldeke's Muhammed bei der Fortſ. v. Sprenger. — Hrn. O-m. Die Bände III, IV v. Wolf kommen fast niemals allein vor. — Verein der stud. Rabbinatskand. in Wien, die Buchhandl. schickt seit 1862 ein Gratisexempl. an den allgem. Studienverein der Universität, welcher wohl auch den stud. Kandidaten zugänglich ist? — Hrn. P. הלבנון für diesmal zu spät. — Hrn. W-r. Ueb. Js. Goslar weiß ich nichts Näheres. Wegen des angeb. Art. bitte ich mein Schreiben abzuwarten. — Hrn. Wolf. Ihr Citat ist durch meine Verweisung auf Catal. Leyd. erledigt. Ueber Jacobiner weiß ich nichts. — Hrn. D. Ist der anon Comm. über Prov. in Cod. Par. 140 (Dukes, Introd. p. 39 n. 24) nicht der des Benjamin? Dieser hat zu 28, 15 die Stelle aus Kimchi rad. נגד. — Hrn. Weiss. Möchten Sie mir ein Exemplar Ihres ספרא zukommen lassen? —

Hr. Reichersohn (המגיד S. 111) liest in מוסר השכל S. 18 n. 151 אֱנוֹשׁ לבב nach Jer. 17, 9 (Zedner schlug mir נבוב vor.) Die anderen beiden Emendd. stehen schon in der HB. III S. 45. —

Dem Red. des Ben-Ch. wird diese N. nicht eher zugehen, als bis er N. 3 ff. nachgesendet.

Friedländer'sche Buchdruckerei in Berlin.